

Germ. SP
494. 38



Germ. sp.

Vilbel

494 ^{sg}

de

Die Chronik des Apollo von Vilbel.

Von

Dr. Joseph Rübsam.

Sonderabdruck aus der Zeitschrift des Vereins für hessische
Geschichte und Landeskunde. N. F. Bd. XIV.

Fulda.

Verlag von A. Maier.

1889.

Die Chronik des Apollo von Vilbel.

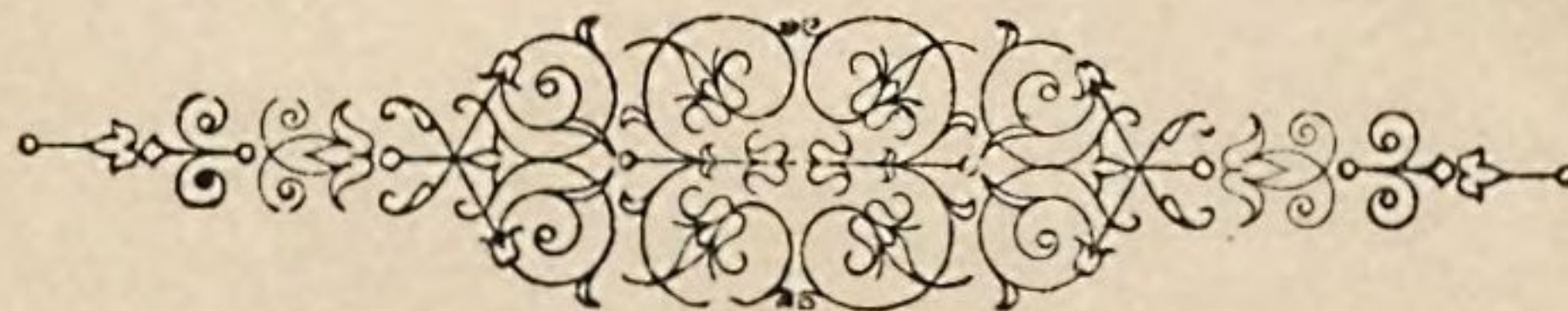
Von

Dr. Joseph Rübsam.



Sonderabdruck aus der Zeitschrift des Vereins für hessische
Geschichte und Landeskunde. N. F. Bd. XIV.

Bayerische
Staatsbibliothek
München



Fulda.

Verlag von A. Maier.

1889.



Druck von L. Döll in Kassel.

I n h a l t.

A. Einleitung:	Seite
I. Apollo von Vilbel und sein Geschlecht	2
II. Das Manuscript. Zeit und Ort der Abfassung. Ein- theilung und Inhalt der Chronik. Das Manuscript ist ein Fragment.	6
III. Die Sprache des Chronisten. Die Uebearbeitungen des Textes. Die Quellen der Chronik.. . . .	10
IV. Literarische Nachweise über die Benutzung des Ma- nuscripts.	16
B. Text der Chronik	20



A. Einleitung.

I. Apollo von Vilbel und sein Geschlecht.

Apollo von Vilbel war der Sprosse eines alten, wie es scheint, längst erloschenen hessischen Adelsgeschlechtes, als dessen Stammsitz der nordöstlich von Frankfurt an der Nidda gelegene jetzige Marktflecken Vilbel gilt. Bereits das dreizehnte Jahrhundert gibt Kunde von dieser Familie. Hier nur einige Belege. Im Jahre 1229 leisten Waltherus miles de Velewilo et Rudolfus filius eiusdem Zeugschaft.¹ Im Jahre 1268 werden Rudolfus et Berthramus fratres dicti de Velwil milites als Zeugen angeführt.² Für das vierzehnte und fünfzehnte Jahrhundert mehren sich die Nachweise. Die Ritter Erwin genannt Leo und Johann von Velewile kommen

¹ *Gudenus*, codex diplomaticus I, 504.

² *Baur*, hessische Urkunden V, 52.

urkundlich zum Jahr 1323 vor.¹ Richart Ritter und Bechtram Gebrüder von Felwile, urkunden im Jahre 1356.² Ein Bertramus de Veliwile wird im Jahre 1371 als Kanoniker der Bartholomäuskirche zu Frankfurt erwähnt.³ Walter von Filbel gehörte 1482 zu den »zwolff burgkman vnd vrteilsprecher des hl. Riches geriecht inn der burge Friddeberg«.⁴

Wendelinus de Vilbel war 1495 *accolitus prebendatus* in dem Benediktinerkloster Bleidenstatt.⁵ Unter den Kapitularen der Mainzer Domkirche, welche den Chor des im Jahre 1510 von Erzbischof Uriel von Gemmingen erbauten Gotteshauses zu Geisenheim stifteten, befand sich auch ein Johannes von Vilbel.⁶ Derselbe bekleidete zugleich die Würde eines *archipresbyter* und stand im Rufe eines gelehrten und gastfreundlichen Mannes. Nach den *monumenta aedis metropol. Moguntinae* starb Johannes von Vilbel im Jahre 1519.⁷

Ueber unseren Chronisten Apollo, oder, wie er sich selbst auch schreibt, Appollo von Vilbel, welcher ohne Zweifel mit den genannten verwandt war, haben wir nur spärliche Nachrichten. Seit wann er dem Kloster Fulda angehörte, lässt sich nicht bestimmen. Da er jedoch nachweisbar im Jahre 1508 das Amt eines *cellerarius* der *ecclesia maior* bekleidete,⁸ so

¹ Baur, a. a. O. I, 346.

² *ibid.* I, 914.

³ Würdtwein, *subsidia diplomatica* I, 213.

⁴ Baur, a. a. O. V, 513.

⁵ Gudenus, *codex dipl.* IV, 509. Vergl. auch: „Vilwill die Burch“ zum Jahre 1419 und die „*pax burgensis castri Vilbel*“ zum Jahre 1421 bei Gudenus, a. a. O. V, 885. 896.

⁶ Roth, *die Geschichtsquellen des Niederrheingaus* III, 289.

⁷ Gudenus, a. a. O. II, 904.

⁸ „Apello de Wilbel“ in der *series cellerariorum* bei Schannat, *historia Fuldensis* I, 45.

ist es wohl nicht unwahrscheinlich, dass er bereits eine geraume Zeit zuvor Konventuale war. Am 26. Januar 1510 wurde ihm die Propstei über das Benediktinerinnenkloster zu Rore im Hennebergischen übertragen. Im Jahre 1512 urkundet er als: »Wir Apel von Wilbel Propst« des Klosters zu Rore.¹ 1513 am Montag nach Trinitas wurde Apollo von Vilbel, wie er in seiner Chronik fol. 1b berichtet, zum Dekan der Fuldaer Kirche erwählt und erhielt zugleich die Propstei auf dem St. Petersberge bei Fulda. Ein Jahr später verzichtete er auf sein Amt als Dekan und zog sich auf den Petersberg zurück. An seine Stelle wurde Philipp Schenk zu Schweinsberg erwählt (fol. 2b). Das vom Abte Hartmann von Kirchberg (1513—1521) und dem Kapitel an Papst Leo X. gerichtete Schreiben vom 4. September 1521, durch welches die Beilegung langwieriger innerer Streitigkeiten angezeigt wurde, ist auch von Apollo von Vilbel, Propst von St. Peter, unterschrieben.²

Nachdem Philipp Schenk zu Schweinsberg im Jahre 1523 die Würde eines Dekans niedergelegt hatte, erhoben die Konventualen den Apollo von Vilbel zum zweiten Male zum Dekan des Hochstifts. Als decanus almi monasterii Fuldensis, decanus ecclesiae St. Salvatoris³ Fuldensis, decanus St. Salvatoris Fuldensis erscheint Apollo von Vilbel urkundlich am 21. Januar, bzw. am 11. Februar 1525. Wie lange er die Würde eines Dekans bekleidete, ist unbestimmt. Als er am 4. November 1531 zum Abte des hl. Kreuzklosters zu Limburg erhoben wurde, war er jedoch nicht mehr Dekan, da er bei dem Bericht über seine

¹ *Schannat*, dioecesis et hierarchia Fuldensis, p. 187 u. 188.

² *Schannat*, historia Fuld., codex probb. p. 374.

³ Die Hauptkirche des Hochstifts Fulda war dem Welterlöser geweiht.

Postulation, fol. 9 b, sich selbst als »quondam decanus ecclesiae Fuldensis« einführt.

Als Abt des von Kaiser Konrad II. im Jahre 1030 gegründeten, durch seine herrliche Stiftskirche weitberühmten Benediktinerklosters Limburg an der Haart¹ war Apollo von Vilbel der Nachfolger des am 8. Oktober 1531 verstorbenen Werner Breder von Hohenstein. Auf Martini des Jahres 1534 erschien Apollo zu Heidelberg, um als Abt von Limburg einen Vergleich mit den Gebrüdern Emich dem jüngeren und Engelhard Grafen zu Leiningen abzuschliessen, welche das Kloster zu vergewaltigen drohten. Durch die Vermittelung des Kurfürsten Ludwig von der Pfalz gelang es Apollo, die Gerechtsame Limburgs zu wahren.² Zugleich machte sich Apollo von Vilbel dadurch verdient, dass er der Wiederherstellung der Klostergebäude seine Sorgfalt widmete.

»Noch vor einigen Jahren«, schreibt *Remling* in seiner urkundlichen Geschichte der Abteien und Klöster im jetzigen Rheinbayern, »sah man unter Limburgs Trümmern den Schlussstein einer Thüre, auf welchem Apollos Wappen und die Jahreszahl 1536 ausgehauen war«. ³

In diesem Jahre begab sich Apollo nach Fulda, starb daselbst am 18. August 1536 und wurde in der

¹ Dieses in der bayerischen Rheinpfalz bei Dürkheim gelegene, zur Speierer Diöcese gehörige, im Jahre 1648 endgiltig aufgehobene Benediktinerkloster ad St. Crucem ist wohl zu unterscheiden von dem Kollegiatstift ad St. Crucem zu Limburg an der Lahn, welches zur Diöcese Trier gehörte und 1827 Domstift wurde. Vergl. *Grote*, Lexicon deutscher Stifter, Klöster und Ordenshäuser I, 305. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass das Grote'sche Lexicon in Bezug auf die Abtei Fulda S. 165—166 nur dürftiges Material bietet.

² *Würdtwein*, monasticon Palatinum I, 168 et seqq.

³ *Remling*, a. a. O. I, 144. Das Werk erschien 1836.

Kirche auf dem St. Petersberge, deren Propst er geblieben war, beerdigt. Nach *Schannat*,¹ welcher Apollo das Zeugniß eines vir maturi ingenii ac magnae apud omnes existimacionis gibt und von ihm sagt, dass er plenus meritorum gestorben sei,² lautete die Grabschrift:

Anno Domini MDXXXVI, 18. Augusti obiit R.
D. Appollo de Vilbel abbas Limp. et huius monasterii praepositus, cuius anima requiescat in pace.

II. Das Manuscript. Zeit und Ort der Abfassung, Einteilung und Inhalt der Chronik. Das Manuscript ist ein Fragment.

Das Manuscript der Chronik des Apollo von Vilbel gehört zu den Papierhandschriften der Bibliothek des bischöflichen Seminars zu Fulda. Dasselbe wurde mir von dem hochwürdigsten bischöflichen Generalvikariate zur Veröffentlichung hochgeneigtest überlassen. Das Manuscript, in einer blauen Aktendecke und ohne Signatur, umfasst 7 Bogen bzw. 14 Blätter. Die ersten sieben Blätter sind foliirt, das ganze Manuscript ist mit rother Tinte paginirt. Das erste und das letzte Blatt sind am Rande beschädigt und werden durch bereits vor geraumer Zeit aufgeklebte breite Papierstreifen zusammengehalten. Dass die Handschrift von Apollo herrührt, unterliegt keinem Zweifel. An vier Stellen der Chronik, nämlich fol. 1b, fol. 2b, fol. 13b und fol. 14b spricht er von sich in der ersten Person.

Die Zeit der Abfassung der Chronik fällt sicher nach dem Jahre 1531. Diese Annahme wird unter anderen durch folgende Angaben gestützt. Auf

¹ *Schannat*, dioecesis et hier. p. 140 und danach *Würdtwein*, monasticon Palatinum I, 82. *Schannat*, histor. Fuld. I, 7.

² *Schannat*, hist. Fuld. p. 39.

fol. 5a berichtet Apollo über den Tod des Abtes Hartmann von Kirchberg, welcher am 1. April 1529 verschied, und auf fol. 9b gedenkt Vilbel seiner Erhebung zum Abte des hl. Kreuzklosters zu Limburg, die am 4. November 1531 stattfand. Auf fol. 13b ist von der am 5. August 1530¹ vollzogenen Vermählung des französischen Königs Franz I. mit Eleonora, der Schwester Kaiser Karl V., die Rede, und im Anschluss hieran von einem Treubruch, welchen sich König Franz I. gegen seinen Schwager habe zu Schulden kommen lassen. Damit kann nur auf den dritten Krieg zwischen Karl V. und Franz I. angespielt sein, welcher im Frühjahr 1536 nach dem Tode des kinderlosen Herzogs Franz II. Sforza losbrach.

Demnach dürfte die Vermuthung nicht ganz unbegründet sein, dass Apollo von Vilbel die Musse, welche ihm sein letzter Aufenthalt zu Fulda im Jahre 1536 gewährte, dazu benutzt hat, seine Chronik daselbst abzufassen.

Das Manuscript der Chronik des Apollo von Vilbel zerfällt in drei Theile. Auf den ersten sechs Blättern, fol. 1a bis fol. 6a, behandelt Apollo die Zeit des letzten und die Neige des vorletzten Decenniums des fünfzehnten, sowie den Anfang des sechzehnten Jahrhunderts bis zum Tode des Ulrich von Hutten († 1523). Auf fol. 12b wird mit der 1521 erfolgten Erhebung des Grafen Johannes III. von Henneberg zum Koadjutor des Hochstifts die Erzählung wieder aufgenommen und auf folio 13 und 14 fortgeführt bis zu der Plünderung und Schändung der Kirchen auf dem Petersberge und Frauenberge bei Fulda durch die aufständischen Bauern am zweiten und dritten Ostertage des Jahres 1525.

¹ Vergl. *Cohn*, Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten I, Tafel 33.

Zwischen diesen beiden sachlich eng zusammengehörigen Theilen ist auf den Blättern 7 bis 11 ein aphoristisch gehaltener Exkurs¹ eingeschaltet, welcher der ruhmreichen Vorzeit des Hochstifts gewidmet ist. Als Zweck dieses Theiles der Chronik bezeichnet Apollo von Vilbel geradezu: *Ut posteri nostri videant, quomodo antiqui boni viri non fastu et libidine nec ocio, sed scientia, doctrina et honestate morum die noctuque insudarunt.* Beginnend mit einem Berichte über die neun Mainzer Erzbischöfe, von Raban bis Sigfrid I., welche zuvor dem Kloster Fulda angehörten, geht diese Episode der Chronik des Apollo von Vilbel zu den Bischöfen über, die aus dem Stifte hervorgingen und macht die zwei Fuldaer Kardinäle namhaft. Daran schliesst sich die Aufzählung derjenigen Fuldaer, welchen auswärtige Abteien übertragen wurden, sowie derjenigen, welche sich durch Gelehrsamkeit besonders auszeichneten. Darauf folgt die Erwähnung der Kaiser und Könige, welche in Fulda Hoflager hielten, ferner die Reihe derjenigen Aebte, welche sich durch ihre politische Thätigkeit hervorgethan, dann diejenigen Aebte, welche sich persönlich nach Rom begaben oder auf Kirchenversammlungen zugegen waren. Der Exkurs schliesst mit der Aufzählung der weltlichen und geistlichen *rectores et tutores* des Hochstifts.

Was nun den Inhalt der auf fol. 1a bis 6a und fol. 12b bis 14b niedergelegten Aufzeichnungen des Apollo anlangt, so beziehen sich dieselben theils auf die Geschichte der Abtei und der ihr unterstellten Klöster, die »*monasteria hinc inde iacentia et abbati*

¹ Derselbe ist auch äusserlich von der Chronik dadurch geschieden, dass fol. 6b, bis auf die von späterer Hand herrührenden Worte: »*Fuldensia antiquata*«, und fol. 12a vollständig unbeschrieben sind.

Fuldensi subiecta«, theils auf die wichtigsten politischen und kirchlichen Ereignisse, insoweit dieselben den Verfasser interessirten.

Es war eine Zeit allgemeiner Gährung, welche Apollo schildert. Die Streitigkeiten Fuldas mit Hersfeld und mit der Witwe des Landgrafen Wilhelm von Hessen, der Zwist des Abtes Hartmann von Kirchberg (1513—1521) mit dem Konvente, das Eindringen der Reformation im Hochstifte, die Verwüstungen des Bauernaufstandes im Fuldischen hat Apollo in seiner hervorragenden Stellung als Dekan der ecclesia maior bezw. als Propst vom St. Petersberge mit erlebt und beschrieben. In der Darstellung sind eingestreut Nachrichten über: Luthers erstes Auftreten, die Ermordung des Hans von Hutten durch den Herzog Ulrich von Württemberg, Franz von Sickingen, den Streit der Herzoge von Braunschweig mit dem Bischofe von Hildesheim, das Auftreten Luthers auf dem Wormser Reichstage, die Beraubung der Klöster durch Herzog Johann von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen, die letzten Schicksale des Ulrich von Hutten, die Eroberung von Rhodus durch die Türken, die Gefangennahme König Franz I. bei Pavia, die Bauernaufstände im Elsass, im Schwarzwald, in Schwaben, im Algäu, in Württemberg, Franken, Thüringen und am Rhein.

Besonderen Werth hat die Chronik durch die in ihr enthaltenen Nekrologe der Pröpste, Würdenträger und Konventualen des Stiftes sowie der ihm unterstellten Klöster und Propsteien, ferner durch interessante Nachweise über die zu Ende des fünfzehnten und zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts sich entfaltende Bauthätigkeit im Bereiche des Hochstiftes. Zudem erhält die Geschichte des hessischen und fränkischen Adels durch Apollos Aufzeichnungen eine schätzbare Bereicherung. Es braucht wohl kaum

hervorgehoben zu werden, dass Apollo in den Rahmen seiner Chronik auch genaue Berichte über aussergewöhnliche Naturereignisse, wie Ueberschwemmungen, Wassernoth, anhaltende Kälte, wundersame Himmelserscheinungen und dergleichen aufgenommen hat.

Das Manuscript des Apollo von Vilbel ist als ein Bruchstück auf uns gekommen. Der Text beginnt mit einem Relativsatze und schliesst mit der Erzählung der Ereignisse der Osterwoche des Jahres 1525. Auf fol. 13b macht Apollo zu dem Berichte über das Verhältniss Kaiser Karl V. zu dem französischen Könige Franz I. die Bemerkung: »Sed qualiter rex Francie fidem servaverit, postmodum patebit«, ohne jedoch die in Aussicht gestellten weiteren Aufschlüsse zu geben. Dies und der Relativsatz zu Anfang des Manuscriptes berechtigen zu der Annahme, dass die Handschrift, wie sie aus Apollos Hand hervorging, zum mindesten noch um einen Bogen stärker war. Die vorhandenen sieben Bogen sind zwischen Seite 14 und 15 zu einem Fascikel lose zusammengeheftet.

III. Die Sprache des Chronisten. Die Uebearbeitungen des Textes. Die Quellen der Chronik.

Die Diktion der Chronik hat nach Art der meisten Erzeugnisse dieser Literaturgattung etwas schlichtes und derbes zugleich. Sie ist mit biblischen Reminiscenzen durchsetzt und hält sich frei vom Aufputze klassischer Citate und Redewendungen. Grammatiche Verstösse und stilistische Unebenheiten sind nichts seltenes. Die anakoluthischen Satzgefüge zählen nach Dutzenden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass die Mehrzahl derselben sich aus dem Umstande erklärt, dass Apollo an einer Uebearbeitung seiner Chronik durch den Tod gehindert wurde.

Der von Apollo herrührende Text hat zwei Uebearbeitungen erfahren. Die erste fast gleichzeitige, aber von anderer Hand, machte hie und da Zusätze, tilgte einzelne Wendungen und ersetzte sie durch andere, sei es nun über der betreffenden Zeile oder am Rande, während die zweite viel spätere sich meist auf die Korrektur von wirklichen oder vermeintlichen grammatikalischen Schnitzern beschränkte. Die Lesarten der ersten überarbeitenden Hand sind unter dem Texte mit I, die der zweiten Hand mit II bezeichnet. Eine grosse Anzahl von schwer leserlich gewordenen Buchstaben bezw. Silben am Ende der Zeilen, sind von einer viel jüngeren Hand nachgefahren oder auf dem den schadhaften Rand ersetzenden Papierstreifen ergänzt. Die Marginalien auf den einzelnen Blättern stammen grossentheils von Apollo selbst her, einige auch von der genannten ersten Hand.

Die erste Uebearbeitung des Manuscriptes, welche soeben eine fast gleichzeitige genannt wurde, fand bei Lebzeiten Kaiser Karl V. und zwar noch vor seiner Abdankung, also vor dem Jahre 1556 statt, denn die manus prima macht auf fol. 4a zu der Apollo'schen Ueberschrift: »Carolus quintus rex et imperator« den Zusatz: »Qui vivat et regnet foeliciter«.

Die im Manuscripte vorhandenen Absätze, welche den Text übersichtlicher gestalten, sind genau beibehalten worden.

Wir kommen zu der Frage nach den Quellen unserer Chronik. Die grossen Ereignisse, welche Apollo als Zeitgenosse mit erlebte, waren weltkundig. Als cellerarius des Salvatorklosters, Propst von Rore, Grossdekan der ecclesia maior und langjähriger Propst des St. Petersberges hatte er die innere und äussere Geschichte des Hochstifts Fulda vor seinen Augen sich abspielen sehen. Was in dieser Beziehung etwa seinem

Gedächtniss entgangen war, konnte er leicht erfahren. Die Pröpste und Kapitulare, deren Bauthätigkeit er erwähnt, hat er wohl alle persönlich gekannt.

Ueber die Quellen, auf denen der episodentartige, der stolzen Vergangenheit des Klosters Fulda gewidmete Theil der Chronik beruht, gibt Apollo selbst Aufschluss. Zu Beginn dieses Exkurses fol. 7a sagt er, dass er »hinc inde ex diversis locis etiam veteribus codicibus« geschöpft habe. Namentlich werden folgende Quellen angeführt: Cathalogus Moguntinus,¹ cronica Nurnbergensis,² in cronicis schlechthin, Trithemius, Otto Frisingensis,³ cronica St. Jacobi Moguntie extra muros,⁴ cronica St. Udalrici Auguste,⁵ cronica St. Burckardi Herbipol.,⁶ cronica impressoria Lamperti und chronica Fuldensis.

Johannes Trithemius, Abt des Benediktinerklosters Sponheim unweit von Kreuznach und später Abt des Schottenklosters St. Jacob zu Würzburg, als welcher er am 13. Dezember 1516 starb,⁷ war ein älterer Zeitgenosse des Apollo von Vilbel. Apollo äussert sich nicht darüber, welchen Werken dieses Polyhistor er seine Angaben entnommen hat. Es kann jedoch kein Zweifel darüber obwalten, dass Vilbel vor

¹ Ob identisch mit dem von *W. Wattenbach*, Deutschlands Geschichtsquellen im M. A. II⁵, 374 angeführten „Catalog von Wimpfeling aus 1515“? Schwerlich hat Apollo von Vilbel einen der von *Ph. Jaffé*, Monumenta Moguntina, pp. 1—7 publicirten Catalogi episcoporum Moguntinorum im Auge.

² Vergl. *A. Potthast*, bibliotheca historica medii aevi p. 526 sub voce Schedel und *O. Lorenz*, Deutschlands Geschichtsquellen I³, 164.

³ *Wattenbach*, II⁵, 241 ff.

⁴ Weder bei *Wattenbach* noch bei *Lorenz* verzeichnet.

⁵ Vergl. *Lorenz*, I³, 59 und *Brower*, antiquitt. Fuld. p. 76.

⁶ Weder bei *Wattenbach* noch bei *Lorenz* verzeichnet.

⁷ *J. Silbernagl*, Johannes Trithemius, zweite Auflage, S. 229.

allem den »catalogus illustrium virorum«¹ und den »catalogus scriptorum ecclesiasticorum«² benutzte.

Was die *cronica St. Jacobi Moguntie extra muros* und die *cronica St. Burckardi Herbipol.* anlangt, so haben wir hier Quellen vor uns, die, wie es scheint, verschollen sind. Beide werden nur je einmal von Apollo citirt, und zwar die zuerstgenannte auf fol. 9 a, die zweite auf fol. 9 b. Der *chronica St. Jacobi Moguntie extra muros* ist die Notiz entnommen, dass der Fuldaer Mönch Sigefridus zum Bischof von Hildesheim (1216—1221) erhoben wurde, jedoch seine Würde niederlegte, nach Fulda zurückkehrte und daselbst beleidigt worden sei. *Brower* kannte noch diese Handschrift, denn auf Seite 75 seiner *Antiquitt. Fuld.* citirt er am Rande gelegentlich der Erwähnung dieses Hildesheimer Bischofs: »Chronic. MSS. Jacobi Moguntie«.

Die *chronica St. Burckardi Herbipol.* führt Apollo als Quelle an, als er über die Erhebung des Fuldaer Konventualen Johannes de Holach zum Abte des St. Burchardsklosters in Würzburg berichtet, welche im Jahre 1372 stattfand. Vielleicht gibt Vorstehendes die Anregung nach diesen beiden Chroniken weiter zu forschen.

Unter der *chronica impressoria Lamperti* sind ohne Zweifel die Annalen des Lambert von Hersfeld gemeint, welche zu der Zeit, als Vilbel schrieb, bereits dreimal im Drucke erschienen waren.

Als Hauptquelle für seine registerartigen Aufzeichnungen über die Geschichte der Abtei benutzte Apollo das Manuscript der *chronica Fuldensis*. Gelegentlich erwähnt wird dieselbe fol. 3a am Rande, fol. 7a und

¹ Ist abgedruckt in der Gesamtausgabe der historischen Werke des Trithemius von *Freher* I, 121—183.

² In der Gesamtausgabe der histor. Werke des Trithemius von *Freher* I, 185—412.

fol. 14b. Auf den Blättern 10b bis 11b citirt Apollo diese *chronica Fuldensis* fünfundvierzimal, und zwar immer mit genauer Angabe des Manuscriptenblattes.¹ Auf Blatt 4 dieser *chronica Fuldensis* wird berichtet, dass Rabanus, welcher von 822 bis 842 der Abtei vorstand, nach seiner Resignation sich in das Reich Lothars begeben habe, auf Blatt 79 gedenkt das Manuscript der Verdienste des Abtes Heinrich VI. von Hohenberg (1314—1353) um Kaiser und Reich. Die lange Reihe der 43 zwischen diesen beiden liegenden Citate deutet auf eine zusammenhängende Darstellung der Geschichte der Abtei Fulda von ihren ersten Anfängen bis in die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts.

Auf Blatt 9b nennt Apollo von Vilbel die *chronica Fuldensis* als Quelle für die Erwählung des Grafen Konrad von Hanau zum Abte von Fulda, welche 1372 stattfand. Wenn auch hier von Vilbel nicht das Blatt angegeben ist, auf welchem diese Notiz steht, so darf doch aus diesem Citate im Zusammenhalte mit dem Vorausgehenden geschlossen werden, dass die Fuldaer Chronik auch im achten Decennium des vierzehnten Jahrhunderts noch nicht verstummt war. Auf der letzten Seite seiner Chronik citirt Apollo gelegentlich der Erwähnung des dritten Fuldaer Abtes Ratgar (802—817), dessen Gebeine von den aufrührerischen Bauernhorden zerstreut wurden, die *chronica Fuldensis*, welche den Ratgar als einen »*vir magne sanctitatis*« rühme.

Die Aufzeichnungen des Apollo von Vilbel liefern also den unumstösslichen Beweis, dass noch im zweiten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts das Manuscript vorhanden war, welches die Geschichte der Fuldaer Aebte

¹ Vergl. unten den Text der Chronik selbst.

von Ratgar¹ bis zu Konrad von Hanau (1372—1382) enthielt. Der von dem Fuldaer Historiographen *Brower* im Laufe seiner Abtsgeschichte sehr oft als Quelle angeführte *vetustus, vetus, antiquus Scriptor, harum rerum Scriptor, gestarum Scriptor, vetus Autor* ist meines Erachtens kein anderer als der Verfasser der bis in die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts gehenden, von Vilbel benutzten *chronica Fuldensis*. Diese Quelle lag Brower jedoch nicht mehr im Originale, auch nicht mehr in einer vollständigen Abschrift, sondern nur bruchstückweise, und zwar wahrscheinlich in den „Acta“ selbst vor, deren scharfe Scheidung von dem „Scriptor“ ich in meinem Exkurse über die Geschichtsquellen des Hochstifts Fulda nachgewiesen habe.²

Die Bemerkung *Browers* auf Seite 324 seiner *Antiquitates Fuldenses*: „*Conradi ex comitibus de Hanau (1372—1382) sicut et insequentium (sc. abbatum Fuldensium) desinente, uti reor, antiquo Scriptore, exiliter acta stringuntur*“, rechtfertigt die Annahme, dass zu Anfang des siebenzehnten Jahrhunderts das Manuscript der *chronica Fuldensis* bereits nicht mehr in Fulda vorhanden war. Die Wendung „*desinente, uti reor, antiquo Scriptore*“ zum Jahre 1382 lässt keine andere Auffassung zu, als dass Brower von dem *antiquus Scriptor* zwar Kenntnis hatte, jedoch nicht in der Lage war, genau angeben zu können, bei welchem Abte derselbe die Feder niederlegte. Hätte er den Autor selbst zur Hand gehabt, so wäre das „*uti reor*“ sinnlos.

¹ In Anbetracht, dass des Rabanus Maurus auf fol. 4 des Manuscripts gedacht und auch Ratgar erwähnt wird, kann man wohl annehmen, dass der Inhalt dieser *chronica Fuldensis* sich auch auf die Urzeit des Klosters erstreckte.

² *J. Rübsam*, Heinrich V. von Weilnau, Fürstabt von Fulda. Separatabdruck aus der Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. N. F. IX, 117 ff.

IV. Literarische Nachweise über die Benutzung des Manuscriptes.

Was die Benutzung der Chronik des Apollo von Vilbel von den späteren Fuldaer Historiographen anlangt, so glaubte ich früher annehmen zu dürfen, dass die 1549 zu Bern erschienene Chronographia des *Valentin Müntzer* theilweise auf Vilbel beruhe.¹ Diese Vermuthung lag zwar nahe, sie wird aber durch den Umstand hinfällig, dass das mir damals nicht vorliegende Manuscript der Chronik des Apollo von Vilbel mit dem *catalogus a quodam sancti Petri Fuldensi preposito eleganter et ingenuose descriptus* nicht ohne weiteres identificirt werden kann. Denn es ist leicht denkbar, dass Apollo von Vilbel, welcher vom Jahre 1513 bis zu seinem 1536 eingetretenen Tode Propst auf dem St. Petersberge bei Fulda war, ausser den uns vorliegenden Aufzeichnungen auch den genannten Katalog verfasst bzw. abgeschrieben habe. Von diesem Kataloge und wohl nicht von unserer Chronik sagt *Bruschius*,² dass er ihn vermehrt und abgeschlossen habe.

Während der „catalogus“ nach der Angabe des *Bruschius* in die Pfalz wanderte, indem er vielleicht von Apollo selbst bei seiner Erhebung zum Abte von Limburg a. d. H. dorthin mitgenommen wurde, blieb die von demselben verfasste Chronik in Fulda zurück. Das Manuscript des Apollo von Vilbel in der Gestalt, wie es auf uns gekommen ist, wird zum ersten Mal mit aller Bestimmtheit von *Brower* erwähnt, welcher dasselbe ausgiebig benutzte. Gewissermassen als Einleitung für die vita des Abtes Hartmann II. von Kirchberg (1513—1521) bemerkt *Brower* p. 331 : „Loquetur autem pro me

¹ *J. Rübsam*, a. a. O. S. 95.

² *Chronologia monasteriorum Germaniae praecipuorum centuria* I, 201.

Apollo de Vilbel, ecclesiae primariae decanus, qui sui temporis hic vir praestans, memoranda quaedam litteris privatim consignavit“. Im weiteren Verlaufe seiner Darstellung gedenkt Brower des Apollo noch fünfmal. Eine genaue Vergleichung des Manuscriptes mit Brower zeigt jedoch, dass der von Vilbel dargebotene Stoff selbständig verarbeitet wurde, und dass sich Brower durch den Reichthum seiner Vorlage von seinem Streben nach bündigster Kürze nicht abbringen liess.

Schannat kannte das Werk des Apollo von Vilbel wohl bloß aus den Citaten des Brower. In den Lebensbeschreibungen der hier in Betracht kommenden Aebte Johannes II. von Henneberg, Hartmann II. von Kirchberg und Johann III. von Henneberg hat er das Manuscript des Apollo wenigstens nicht direkt benutzt.

Eine geraume Zeit lang scheint die Handschrift des Apollo von Vilbel verschollen gewesen zu sein. Dieselbe taucht wieder auf in einer Programmabhandlung¹ des Gymnasialdirektors *Dronke*, in welcher derselbe unter anderen auch das erste Eindringen der Reformation im Buchenlande bespricht. Ohne Apollos Namen zu nennen, hebt Dronke einige Sätze seiner Chronik über das Auftreten der lutherischen Prädikanten Adam Crafft und Balthasar Reyd sowie des Pseudopropheten von Dipperts (Pfarrdorf bei Fulda) mit der Bemerkung heraus, dass dieselben der „noch ungedruckten Chronik eines gleichzeitigen Schriftstellers“ entnommen seien.

J. Gegenbaur macht in seiner „Geschichte der religiösen Bewegung im Hochstift Fulda während des sechszehnten Jahrhunderts“, welche als Fuldaer Gymnasialprogramm für das Jahr 1861 erschien, auf S. 2

¹ Beiträge zur Geschichte Fuldas im Fuldaer Programm für das Jahr 1846 S. 21. Die dort abgedruckten Stellen aus Apollo von Vilbel stehen im Manuscript auf fol. 13 a und 13 b.

in einer Anmerkung darauf aufmerksam, dass in der Bibliothek des Vereines für hessische Geschichte und Landeskunde sich ein Auszug aus der Chronik des Apollo von Vilbel befinde. Derselbe sei aus dem Nachlasse des zu Fulda verstorbenen Oberförsters Hauck angekauft und von Haucks Hand geschrieben. Gegenbaur war das Original der Chronik nicht zur Hand, ebensowenig *Hassencamp* und *Heppe*, welche in ihren Publikationen: Hessische Geschichte im Zeitalter der Reformation bezw. die Restauration des Katholicismus auf die von Dronke mitgetheilten Sätze Bezug nehmen.¹

Der vor einigen Jahren verstorbene Rechtsanwalt *V. Freys*, der beste Kenner der Geschichte Fuldas, unterzog sich der mühevollen Arbeit, einen beträchtlichen Theil des Manuscriptes des Apollo, nämlich fol. 1 a bis fol. 6 a und fol. 12 b bis fol. 14 b unter Zuhilfenahme des von Hauck's Hand herrührenden Auszugs abzuschreiben. Sehr viele Worte blieben Freys räthselhaft, da die Schriftzüge des Apollo an Deutlichkeit allerdings oft viel zu wünschen übrig lassen. Den Anfang der Chronik, nämlich die erste und den grössten Theil der zweiten Seite des Manuscriptes liess Freys in einigen Exemplaren drucken. In jüngster Zeit wies *G. Komp* von neuem auf die Existenz der Chronik des Apollo von Vilbel hin und berief sich im Betreff der Fuldaer Reformatoren Crafft und Reyd auf die einschlägigen Stellen unseres Chronisten.²

Die innere und äussere Geschichte der Abtei Fulda zu Ende des fünfzehnten und zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts erhält durch die Chronik des Apollo von Vilbel, wenn auch derselben nach dem treffenden Urtheile

¹ Vergl. *Gegenbaur* a. a. O. S. 3.

² *G. Komp*, Fürstabt Johann Bernhard Schenk zu Schweinsberg, S. 6 und 112.

Browers nur der Charakter einer privaten Aufzeichnung¹ zukommt, eine wesentliche Bereicherung. Die Episode, welche in registerartigen Uebersichten sich mit den früheren Jahrhunderten der Geschichte des Hochstifts befasst, könnte auf den ersten Blick als eine bedeutungslose Kompilation erscheinen. Näher besehen ist sie jedoch für die Geschichte der Quellen des Klosters Fulda von der grössten Wichtigkeit, indem dieselbe den unwiderleglichen Nachweis erbringt, dass es eine zusammenhängende Fuldaer Chronik von der Urzeit des Klosters bis mindestens in das letzte Drittel des vierzehnten Jahrhunderts gegeben hat, welche zu Apollos Zeiten noch vorlag.

Sollten diese Ausführungen und die sich hieranschliessende Publikation des Apollo von Vilbel zugleich auch dazu beitragen, dass nach dieser eine Zeit von sechshundert Jahren umfassenden verschollenen Chronik des Hochstifts Fulda gefahndet würde, — man braucht nicht anzunehmen, dass diesbezügliche Nachforschungen erfolglos bleiben werden — so könnte für die Aufhellung der Fuldaer Abtsgeschichte viel gewonnen und gewiss auch für die Reichsgeschichte manches neue Material zu Tage gefördert werden.

¹ Die Stelle lautet: Apollo de Vilbel . . . sui temporis hic vir praestans memoranda quaedam litteris privatim consignavit. *Brower*, l. c. p. 331.

B. Text der Chronik.

fol. 1a. qualem^a in monasterio stricte reformato unquam ducere posset, que bene vita heremitica^b | nominari possit. Sed tandem in Domino obdormivit, immo vero et cum sanctis requiescit.

Quidam religiosus ordinis sancti Benedicti tale edidit sibi epitaphium: | Egregius omnium virtutum, speculum innocentie, immunem ab omnibus viciis se fecit, huic^c | seculo mortuus, castus, omnino pauperrimus, obediens, pater pauperum, pius, be^c | nignus et largitor elemosinarum. Hec frater Heinricus de Schlitz capellanus in^c | monasterio Fuldensi et testamentarius eiusdem domini Ottonis.¹

^a Der Relativsatz wird durch den Umstand erklärt, dass die Chronik in der vorliegenden Gestalt ein Bruchstück ist. Vergl. die Einleitung, Abtheilung II. S. 204.

^b So dürfte wohl dies am Ende der Zeile stehende zweifelhafte Wort lauten.

^c Von weit jüngerer Hand nachgefahren. Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 205.

¹ Ueber die Persönlichkeit dieses dominus Otto, dessen heiligmässiger Wandel hier gerühmt wird, verlautet nichts bestimmtes, da der Anfang der Chronik verloren ging. Bemerkt wurde nur, dass ein 1485 noch lebender Otto von Buchenau 1478 die Propstei über das Cistercienserinnenkloster Blankenau bei Fulda erhielt. *Schannat*, dioecesis et hierarchia Fuldensis p. 161. Nach *Schannat*, dioec. p. 130, erhielt ein Otto von Buchenau, dessen Identität bezw. Verschiedenheit mit dem obengenannten nicht erwiesen ist, 1503 die Propstei auf dem Michaelsberge bei Fulda und starb nach Apollo von Vilbel 1504 daselbst als Propst (s. S. 218). Wäre die Annahme eines lapsus calami und demgemäss die Lesart „abbatis“ für Ottonis zulässig, so würden sich jene Lobsprüche auf den Fuldaer Abt Johann II. von Henneberg beziehen, welcher am 20. Mai 1513 im Rufe eines heiligmässigen Mannes starb. *Schannat*, histor. Fuld. codex probb. p. 343 ss. *Brouer*, antiquitates Fuldenses p. 330 s. Auf fol. 1 verso schreibt Apollo von Vilbel: „Obierunt et plures persone sub hoc abbate . . .“. Diese Bemerkung deutet

Anno Domini MCCCCLXXXVIII obiit Sintramus ^d de Newmburgh, presbyter et disciplinarius. ^e

Anno Domini MCCCCLXXXIX obiit Johannes de Weyhers, prepositus sancti Michaelis. ² | Et quamvis homo innocens et magne simplicitatis erat, edificavit tamen | superiorem partem domus ^f prepositure ibidem ad sanctum Michaelem.

Anno Domini MCCCCLXXXIX obiit Wilkinus Kuchenmeyster, prepositus | multorum monasteriorum et in edificando nulli secundus. Nam | primo edificavit in monasterio Fuldensi domum officii camerarie; deinde | prepositure ^g sancti Andree ³ preficitur et ibidem fecit lectorium ^h chori | pulchrum. ⁱ Deinde prepositus montis sancti Petri ⁴ efficitur, ubi multa | edificia fecit in domo

^d Auch am Rande von der ersten, das ganze MS. überarbeitenden Hand (I). Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 205.

^e Die drei letzten Silben nachgefahren.

^f Am Rande von I hinzugefügt.

^g Am Rande von I für das ursprüngliche ad preposituram.

^h *Freys*, vergl. Einl. Abth. IV. S. 212 liest fälschlich tectorium.

ⁱ I setzte dafür pulcherrimum.

unverkennbar darauf hin, dass Vilbel das Leben des Abtes Johann II. von Henneberg in seiner Chronik beschrieben hat.

² Die Propstei auf dem St. Michaelsberge lag in unmittelbarer Nähe der Stiftskirche. Hier befand sich der Begräbnissplatz der Mönche des Hauptklosters. *Schannat* gibt in seiner *diocesis et hierarchia* p. 130 als Todesjahr des Johannes de Weyhers fälschlich 1498 an.

³ Die Propstei auf dem St. Andreas- oder Neuenberge lag zehn Minuten westlich vom Hochstift. Abt Richard (1018—1039), der Erbauer dieses Klosters, liegt daselbst begraben. Das St. Andreaskloster bei Fulda ist wohl zu unterscheiden von dem gleichnamigen Kloster in Rom, dem sogenannten Exailum, welches Papst Benedikt VIII (1012—1024) der Kirche des hl. Bonifatius schenkte. Vergl. *J. Rübsam*, Fürstabt Heinrich V. von Weilnau nebst einem Rückblick auf die kirchen- und staatsrechtliche Stellung der Abtei Fulda, S. 41 und *Schannat*, *dioec. et hier.* p. 90.

⁴ Die Propstei auf dem St. Petersberge oder Ugesberge,

prepositure cum horrea; ecclesiam^k etiam ibidem | totaliter a fundamento ad imum totaliter [sic] novum fecit cum pulcherrimis | tabulis altarium, cum picturis et ornamentis optime adornavit^l | et^m domum decanie ibidem etiam a novo fecit. Post hoc prepositus^l | in Allendorff,⁵ ubi domum novam prepositure valde pulchram cum aliis^l | edificiis multis fecit. Deinde prepositus montis sancti Johannis⁶ efficitur, ubi^l | novam domum prepositure cum aliis edificiis fecit. Deinde in monasterio autem^l | domum officii portarii, quod totaliter a novo (quia extinctumⁿ erat) edi^o | ficavit cum puteo pulcherrimo, quem a novo fodere fecit cum aliis edificiis^l | necessariis, preter alia edificia, que in monasterio Fuldensi fecit. Nam | magister fabrice diu erat et novum refectorium in ambitu cum grana | rio optimo fecit cum aliis multis, ut hodie cernitur. Postremo acceptavit | preposituram sancti Michaelis et edificare incepit; |
 1499 sed morte preventus perficere non potuit. Obiit anno quo supra.

^k Für die Worte ecclesiam bis ornamentis korrigirte I am Rande: Ubi etiam ecclesiam totam a | fundamento usque aedificare | cepit et totam | cum pulcherrimis picturis | altarium.

^l Einzelne Buchstaben dieser am Ende der Zeile stehenden Worte sind von weit jüngerer Hand ergänzt.

^m I korrigirte Hic.

ⁿ *Freys*: exstructum.

^o Von mir ergänzt.

bekannt durch den Aufenthalt des hl. Rabanus, lag eine halbe Stunde östlich von Fulda.

⁵ Cistercienserinnenkloster an der Werra bei Salzungen. Vergl. *Schannat*, dioecesis et hierarchia pp. 151—155.

⁶ Die Propstei auf dem St. Johannisberge liegt eine halbe Stunde südlich vom Hauptkloster. Vergl. *Schannat*, dioec. pp. 108—115. Sie ist nicht zu verwechseln mit dem Fulda ebenfalls pleno iure unterworfenen monasterium St. Johannis Baptistae, dem weinberühmten Johannisberg im Rheingau. Vergl. *Schannat*, dioec. pp. 115—118.

Anno Domini MCCCCC obiit Balthazar de Hune, prepositus in Hoest.⁷

Eodem anno obiit Gregorius de Rastorff, decanus 1500 montis sancte Marie virginis.⁸

Anno Domini MCCCCCIII obiit Heinricus de Lautter, presbyter et operarius.

Eodem anno obiit Johannes de Hutten, cellerarius⁹ 1503 et quondam prepositus in Hoest.

Eodem anno obiit Caspar Ryprecht, prepositus in 1503 Allendorff.

Eodem anno obiit dominus Johannes de Romrodt, 1503 prepositus montis sancti | Petri et olim decanus ecclesie Fuldensis.

⁷ Augustinerinnenkloster in der Nähe des Schlosses Breuberg im Grossherzogthum Hessen. Vergl. *Schannat*, dioec. pp. 177—183.

⁸ Der Frauenberg, welcher wegen des Aufenthaltes des hl. Bonifatius daselbst früher Bischofsberg hiess, liegt eine Viertelstunde nördlich vom Stifte. Die Klöster auf dem Frauenberge, Petersberge, Johannisberge und Andreasberge, welche sich nach den vier Himmelsgegenden hin auf den das Fuldathal krönenden Höhen erhoben, waren die secundariae ecclesiae Fuldenses im Gegensatz zu der von ihnen umschlossenen ecclesia primaria oder maior. Sie schirmten gewissermassen als Glaubensburgen des Grab des hl. Bonifatius. Jede dieser vier Kirchen, wegen ihrer hohen Lage urkundlich auch conventus montium genannt, hatte ihren besonderen Konvent, an dessen Spitze ein Propst stand. Die Präpste wurden bei wichtigeren Angelegenheiten der ecclesia maior zu Berathungen herangezogen. Vergl. *J. Rübsam*, Heinrich V. von Weilnau, nebst einem Rückblick etc. S. 37.

Die Lage dieser vier Glaubensburgen wird nach der Vita Bardonis, folgender Massen gedeutet: Ut ab septentrione ad meridiem virgo (Maria) respiceret virginem (den jungfräulichen Johannes den Täufer) et ab ortu solis in occasum apostolus (Petrus) fratrem (Andreas). M. G. S. S. XI, 325.

⁹ Vergl. *Schannat*, historia Fuld. I, 47. Ueber die officia claustralia handelt *Schannat*, l. c. pp. 34—55. Die dort angeführten Reihen der Grossdekane, Grosspräpste, Kämmerer, Kellermeister, Pfortner u. s. f. bedürften sehr der Vervollständigung. Vergl. auch *Brower*, antiquitates Fuldenses, p. 138.

Anno Domini MCCCCIII obiit Otto de Buchenaw, prepositus sancti Michaelis.^p

1504 Eodem anno obiit frater Mauricius ex monasterio Swartzach, custos ecclesie Fuldensis.

fol. 1 b. Anno Domini MCCCCV obiit frater Johannes Knöttel, custos ecclesie Fuldensis | et^q capellanus^r domini abbatis, vir eruditus^s et^s mire industrie. Scripsit enim multa in monasteriis | circumiacentibus. Reformavit bibliothecam Fuldensem et in bonum statum et formam | adornavit cum debita ordinacione, ut hodie cernitur, cum registro solempni | ad quoscunque libros citissime inveniendos.¹⁰ Preterea | alia laudabiliaque fecit.^t

Anno Domini MCCCCVI obiit Eberhardus de Weyhers, prepositus in Czella.¹¹

1506 Eodem anno obiit generosus dominus et frater Gerhardus¹² ex comitibus de | Nassaw in Beilsteyn, prebendatus, sepultus in conventu.

1506 Eodem anno obiit Johannes Kirstein, decanus dive virginis, edificator | magnus. Nam multa edificia in

^p Auf dem Papierstreifen, welcher auf das erste Blatt unten links geklebt ist, steht von späterer Hand: „Anno Domini MDIII dominus Otto de Buchenaw, prepositus St. Michaelis, eodem anno.“

^q Et bis abbatis Randzusatz von Apollos Hand.

^r Das MS. hat cappellanus.

^s Korrekturen von I.

^t *Freys*: praeter alia laudabilia, quae fecit.

¹⁰ Vergl. Die Abhandlung über „Die Fuldaer Bibliothek der Kodices“ in: *G. Komp*, Fürstabt Johann Bernhard Schenk zu Schweinsberg (1623—1632), SS. 111—121; und meinen Aufsatz über die Fuldaer Handschriftenbibliothek im historischen Jahrbuch I, 641 ff.

¹¹ Benediktinerinnenkloster. Vergl. *Brower*, antiquitt. Fuld. p. 146 und *Schannat*, dioec. et hier. pp. 170—176.

¹² Nach *Brower*, l. c. p. 331 hiess er Gerlacus. Der von Apollo angegebene Name ist wohl der richtigere. Vergl. die Stammtafel der Grafen und Herzoge von Nassau bei *K. Hopf*, histor.-geneal. Atlas I, 130.

prefato monasterio fecit et | presertim novum dormitorium et similiter ^u novum refectorium cum gra | nario optimo et quam plurimis aliisque necessariis.

Anno Domini MCCCCCVII obiit dominus Ludewicus de Manspach, prepositus in | Allendorff et decanus ecclesie Fuldensis et quondam prepositus in Holtzkirchen,¹³ | ubi multa edificia fecit, scilicet horream lapideam perpulchram, domum dormi | torii cum refectorio et granario et anteriorem^v partem chori, quam hubam | vocavit, preter alia, edificia multa. Item in prepositura Allendorff plura | edificia inchoavit.^w Sed morte preventus non perfecit; que successor suus adimplevit.

Eodem anno obiit Anthonius¹⁴, prepositus Novi 1507 Montis sancti Andree, qui | incepit edificare novum dormitorium. Sed cum post obitum domini Ludewici | prenominati de Manspach ad Allendorff in prepositum ordinaretur et ibidem | instante peste^x inficeretur, ad monasterium suum sancti Andree deducitur et ibidem obiit^y | et opus inceptum successor suus Martinus Clemens¹⁵ perfecit.

Anno Domini MCCCCCX obiit Georgius de Schaumbergk, prepositus sancti Michaelis.

^u *Freys*: praeterea.

^v I korrigirte priorem.

^w I korrigirte incepit edificare.

^x I korrigirte aere pestilenti.

^y Von mir hinzugesetzt.

¹³ Benediktinerkloster in Franken zwischen Main und Tauber, *Schannat*, dioec. et hier. pp. 95—108. *Brower*, antiquitt. Fuld. p. 141. Karl der Grosse schenkte 775 Holtzkirchen dem hl. Sturmio dem ersten Abte des Klosters Fulda. *Th. Sickel*, Regesten der Urkunden der ersten Karolinger, nr. 50.

¹⁴ Fehlt bei *Schannat*, l. c., p. 89.

¹⁵ Fehlt gleichfalls bei *Schannat*,

1510 Eodem anno obiit Philippus Kuchenmeyster, dyaconus; | et quamvis homo senex et valde simplex et innocens fecit, quoad | prespiteratum^z pervenire non potuit. Tamen edificavit unum altare | a novo in monasterio Fuldensi in abside in honore [sic] XIII coadiutorum, | XI millium virginum et X millium martyrum¹⁶ et innocentum, et illud cum tabula pulchre | depicta calice, missale et ornamentis perpulchris adornavit et fundavit.

Anno Domini MCCCCCXIII obiit Hermannus Brawn prebendatus.^a

1513 Anno Domini MCCCCCXIII dominica Exaudi
Mai 8. obiit reverendus in Christo pater | et dominus, dominus Hermannus de Bawmbach, decanus ecclesie Fuldensis | et prepositus montis sancti Petri, precursor mortis domini abbatis Johannis de Hennebergh.¹⁷

1513 Hoc anno secunda post festum^b Trinitatis ego
Mai 23. Appollo de Vilbel, prepositus in Ror,¹⁸ | electus sum in decanum ecclesie Fuldensis et eodem modo acceptavi preposituram montis sancti Petri ibidem.

Obierunt et plures persone sub | hoc abbate¹⁹ in monasteriis | hinc inde iacentibus et abbati Fuldensi subiectis, quorum numerus multiplex est, et quorum

^z *Freys*: qui ad praeposituram.

^a Mit diesem Worte schliesst der von *Freys* veröffentlichte Theil der Chronik. Vergl. die Einleitung, Abtheilung IV. S. 212.

^b Ueber der Zeile von I.

¹⁶ Der „teyndusent merteler dag“ fällt auf den 22. Juni. *H. Grotefend*, Handbuch der historischen Chronologie, S. 102.

¹⁷ Fürstabt Johann II. von Henneberg starb am 20. Mai 1515. *Brower*, p. 331.

¹⁸ Benediktinerinnenkloster im Hennebergischen. Vergl. *Schanat*, dioec. p. 185—189.

¹⁹ Gemeint ist Johann II. von Henneberg. Vergl. Anm. Nr. 1.

nomina in libro vite scripta sunt,^c et quorum anime |
Deo optimo commendantur.

Hartmannus ex burggraviis de Kirchpergh, doctor fol. 2a.
legum, canonicus | Maguntine ecclesie, successit Jo-
hanni. Anno Domini MCCCCCVII in coadiutorem | altera
post anuntiationem Marie assumitur. Vir hic magne 1507
estimacionis, nature | strenue, mire facundie, eloquencie März
et erudicie fuit. Nam ante coad | iutoratum assessor 26.
camere imperialis fuit. Deinde cum Raymundo | cardinali
et nunctio apostolico et legato a latere, qui tunc nego-
cium indulgen | tiarum in Germania gerebat, diligenter
adhesit. Postmodum quum in co | adiutorem Fuldensem
postulatus fuisset,^d legationem imperialem a Maximiliano
imperatore | versus Poloniam habuit. Regem Polonie
cum magistro Magno in | Brussia ordinis dominorum
Teutonicorum, qui litem inter se habuerunt, ad concor |
diam commonuit,^e sed nichil profecit. Quod nos spera-
bamus, omnia in bonam fortunam | ecclesie Fuldensis
provenire, sed hew in adversam fortunam et maximum
dampnum | nobis provenit. Nam thesaurum, quod ante-
cessor suus Johannes de Henne | bergh post se reliquit,
ipse inutiliter consumpsit.

Anno Domini MCCCCCVIII in propria persona
accessit cesarem et regalia impetravit.

Anno Domini MCCCCCIX, quia confirmationem
suam curia Romana nimis | protraheret,^f in propria
persona ivit Romam et confirmationem impetravit.

^c Die Worte ‚et quorum‘ bis ‚sunt‘ stehen mit Auslassungs-
zeichen am unteren Rande des Blattes von Apollos Hand.

^d Am Rande von Apollos Hand: „Postulatur | abbas Fuldensis
et Hersfeldensis“ und darunter: „Non deponitur sed depositioni | vix
evasit.“

^e Concordiam commonuit •Korrektur der zweiten Hand (II) für
das ursprüngliche concordandum.

^f Von II korrigirt für prorogaret.

1510 Anno Domini MCCCCCX dominica Invocavit fecit
Febr. 17. professionem | in monasterio solempnem. Eodem anno
post obitum domini Georgii | de Schawmbergh, prepositi
sancti Michaelis, acceptavit preposituram ibidem | ad
sanctum Michaelem.

1513 Anno Domini MCCCCXIII in die visitationis
Juli 2. Marie ordinatus est in | abbatem Fuldensem per suffra-
ganeum Maguntinum,²⁰ adiuvantibus ad hoc abbatibus |
Volperto Ridesell,²¹ Hersfeldensi et Cristiano Solitar-
iensi.²² Nota | quod malum presagium hac die ordina-
cionis inter cantandum canticum Ambro | sianum, scili-
cet Te Deum laudamus, quod cum cottidianum sicut
pater noster in usu | communi omnibus est.^g Nulla-
tenus potuit decantari, sed singulis tacentibus | et erran-
tibus cum maxima negligentia et discordia completum
est. Quod | multi homines tam docti quam indocti in
malum presagium vaticinabantur, | sicut exitus rei
postmodum^h demonstravit.^h

Sub eodem abbate in argenteam formam factum
est caput sancte Beatricis virginis.

Fecit murum novum ambientem ortumⁱ antiquum,
qui ab antiquis thiet gart²³ | vocabatur, ibidemque

^g Etwa contigerit zu ergänzen.

^h I korrigirte dafür deinde probavit.

ⁱ II hat dem ortum ein h mit schwärzerer Tinte vorgesetzt.
Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 205.

²⁰ Gemeint ist der Weihbischof des Erzbischofs Uriel von Gem-
mingen (1508—1514).

²¹ Volpert Riedesel von Bellersheim, Fürstabt von Hersfeld
(1493—1513).

²² Das Kloster Schlüchtern lag sechs Stunden südlich von
Fulda. Vergl. *Brower*, antiquitt. p. 144.

²³ Mittelhochdeutsch diet, gotisch thiuda = Volk. Vielleicht
ist eine Gartenanlage gemeint, in welcher das in Wallfahrten ange-
kommene Volk sich niederlassen konnte, um daselbst zu rasten
und vom Kloster bewirthe zu werden.

ortum pulcherrimum et vinetum optimum collocavit |
puteumque piscium; sed illud ad finem bonum non
pervenit.

Item fregit infulam antiquam valde pulchram et |
ex hoc novari eam fecit, et ornatum scilicet cappam
chori illiusque fimbriis [sic] | cum lapidis [sic] preciosis
et margaritis adornari fecit.^k

Hoc anno tam vehemens et ultra modum frigida ¹ fol.2b
hyembs cum maxima | et inaudita nive fuit, quod omnes 1513
mole steterunt et nemo | molere^m potuit, sic quod homines
prenimia fame pene desperassent. Tanta | enim an-
gustia fuit, quod quidam cives Fuldenses frumenta sili-
ginis acceperunt | et in hypocaustis et fornacibus torrere
ceperunt,ⁿ dein pueros eorum in mor | sellis terere
permiseruntⁿ inⁿ perpetuam rei memoriam. Quod ° a 1513
festo Martini | incepit et usque ad festum sancti An- Nov.11
thonii strictissime^p duravit. Et ibidem | aque redierunt —1514
et cessavit fames. Jan.17.

Anno domini MCCCCXIII monasterium Hersfel-
dense, quod per sanctissi | mum et serenissimum Maxi-
milianum imperatorem ecclesie Fuldensi incorporatum
et | unitum fuit,²⁴ sic quod in perpetuum unum membrum

^k Die Stelle von Item bis zum zweiten fecit ist eingeklam-
mert. Dafür setzte I: Hic infulam fregit, quam olim Henricus de
Craluck [1353—1372] | in laudem Dei fecerat, et ex illo auro ac
argento novam | infulam fecit, hic etiam cappam chori comparavit
cuius | fimbrias preciosis lapidibus et margaritis ornavit. Vergl.
Brower, antiquitt. Fuld. p. 324.

¹ I korrigirte für ultra bis frigida: impatiens frigore.

^m Für molere setzte I propter congelatas aquas pinsere.

ⁿ Von I korrigirt für durchstrichene Worte.

^o I korrigirte: Que panis penuria.

^p I korrigirte: continue.

²⁴ Es war dies mit Zustimmung des Papstes Leo X. ge-
schehen, welcher als Grund der Vereinigung des Klosters Hersfeld
mit Fulda in der betreffenden Bulle vom 6. Mai 1513 unter an-

et ecclesia in Christo esse debue | rat, consentientibus ^a
 abbate et omnibus capitularibus eiusdem ecclesie, accep-
 tisque | ab eisdem tam capitularibus quam aliis personis
 obedientiam [sic], ut decet, | simulque possessiones [sic]
 totius ecclesie cum domo abbatiali aliisque consuetis; |
 similiter castrum Eychen, ²⁵ ubi etiam homagium a
 villanis accepimus. | Et cum singula essent expedita,
 aliqui monachi zelo et spiritu | malo ducti contra iura-
 mentum et obedientiam, quod abbati nostro fecerant, |
 viduam Lantgravii Wilhelmi ²⁶ | noviter defuncti, que
 tunc regnum terre Has | sie tenuit, arcesserunt. Que
 vidua nos et ecclesiam Fuldensem hiis omnibus | temere
 spoliavit et sine omni iure vi et fraudulenter rapuit | et
 spoliavit. ²⁷ Unde plurima dampna ex hoc provenerunt.
 Hec non | sufficebant, sed provocavit nobilem quendam
 Georgium de Bischoff | rode in inimicitiam ecclesie et
 abbatis Fuldensis, et quamvis ullam debitam | causam
 habebat, tamen multa dampna fecit, que ^r vidua preno-
 minata tuebatur | et defendebat. Nam aliquos cives

^a Von I korrigirt für consentibus.

^r Von II wurde que ohne Noth mit quem vertauscht.

derem anführt: Quod monasterium ipsum in Hersfelt a plurimis
 retro actis annis propter succedentium temporum sinistros eventus
 seu etiam forsan incuriam vel potius impotentiam eorum, qui
 illi praefuerant, admodum diminutum nec non aere alieno et debi-
 torum onere gravatum et oppressum existebat. *Schannat*, histor.
 Fuld. codex probb. p. 347.

²⁵ Das Schloss zu Eichen bei Hersfeld war die alte Residenz
 der Aebte.

²⁶ Anna, Landgräfin von Hessen, geborene Herzogin von
 Mecklenburg, Witwe des Landgrafen Wilhelm II des Mittleren
 (1485—1509) und Vormünderin ihres Sohnes Philipp I des Gross-
 müthigen. Vergl. *Schannat*, hist. Fuld. p. 249.

²⁷ Vergl. *C. G. Ledderhose*, iurium Hassiae principum in ab-
 batiam Hersfeldensem ante pacis Guestfalicae tabulas. Marburgi
 1787.

Fuldenses imo sex captivavit,^s quos | archiepiscopus Moguntinus salvos fecit. ^t

Et nichilominus persone de Hersfeldia ad nos venerunt, quia | Volpertus Ridesell, abbas prenominati monasterii, prepositus ad sanctum An | dream in Novo Monte efficitur. Andreas Marschalck, decanus | ibidem, prepositus montis sancte virginis efficitur. Adolffus de Bidenfelt | senior, prepositus in Dolba,²⁸ qui ^u deinde prepositus in Allendorff efficitur, ubi | postmodum ab ordine in factionem | Lutheranam apostetavit [sic] | et unam monialem ^v conduxit. Adolfus de Bidenfelt iunior | in Czella et Heylmannus Weyfs in Hoeste prepositi efficiuntur. | Et duo iuvenes nobiles, scilicet Philippus Ridesell et Sitticus Birgel²⁹ | ad nos translati sunt, quamvis Sitticus Birgel iterum ad Hersfeldiam rediit.

Anno Domini MDXIII^w secunda post trinitatem 1514
ego Apollo | decanus Fuldensis, incidi in infirmitatem Juni 12.
morbi Gallici et resignavi decaniam | et ad preposituram sancti Petri me dedi, et dominus Philippus Schenck de | Sweinsbergh in decanum electus est.

Anno Domini MCCCCXIII obiit reverendissimus fol. 3a.
in Christo pater et dominus | Udalricus de Gemmingen³⁰
archiepiscopus Moguntinus.

^s I korrigitte comprehendit et cepit.

^t I korrigitte rursus ex captivitate liberavit.

^u Die Stelle qui bis conduxit am Rande von Apollos Hand.

^v I korrigitte uxorem duxit.

^w So muss zweifellos gelesen werden statt des im Texte stehenden MDIII

²⁸ Thulba, Benediktinerinnenkloster an der Saale bei Hammelburg. Vergl. *Schannat*, dioec. et hier. pp. 190—196. *Brower*, antiquitt. p. 145.

²⁹ Ob ein Sprosse des Düren'schen Rittergeschlechtes der Birgel? Vergl. *O. T. Hefner*, Stammbuch des Adels in Deutschland I, 125.

³⁰ Uriel von Gemmingen (1508—1514).

- 1514 Hoc anno surrexit quidam populus ^x in ducatu Wirtenbergensi, | cui nomen Armen Kuntzen ^y imposuerunt. Rustici ^z et alii subditi [sic] se | suis principibus et dominis | inobedientes servi | opposuerunt. Sed per principes Alemanie (den swebischen bundt) | percussi et victi sunt.
- 1515 Anno Domini MCCCCCXV diebus rogationum
Mai 14-16. abbas Hartmannus duo | castra in Hassia scilicet Haymbach Georgii de Bischoffrode et Ulff | Reynhardi de Bawmbach, ut dictum est, inimicorum Fuldensium | raptorum et adversariorum, invasit et spoliare permisit, eo quod ecclesiam Fuldensem | dampnificaverant.
- 1515 Eodem anno accidit mirabile quoddam relatu dignum ^a scriptis et memoriis non im | merito commendandum. Nam inimici nostri scilicet Georgius de Bischoffrode | etiam in ultionem castri sui superioribus diebus fracti ^b | cum suis complicibus in villam Sostorff ad spoliandum illud et devastandum | cum LX equitibus
Aug. 20. et XXX pedestribus advenit (in die Bernhardi id actum est) ^c et ipsos rusticos et villanos | armata manu adierunt, tum cum ipsorum rusticorum ultra XVI in villa non | erant et hi, qui aderant, inermes fuerunt. Nam miseri homines, qui | omni spe et humano auxilio defraudati essent, invocato divino | auxilio sanctoque Bonifacio ^d

^x I korrigitur inceptit seditio für surrexit quidam populus.

^y Am Rande von Vilbels Hand »Arm-kuntz«.

^z Rustici bis opposuerunt von I am Rande zugesetzt bzw. korrigit.

^a Randbemerkung von Apollos Hand: Simile huic contigit anno Domini | MCCLXII, uti in cronica | folio 60. Angespült ist auf die Besiegung des Heinrich von Frankenstein durch die Leute des Fuldaer Abtes Berthous II. von Leipoltz (1261 — 1271). Vergl. *Brower*, antiquitt. Fuld. p. 310.

^b Im Texte facti. ^c Am Rande von Vilbels Hand.

^d Der im Vilbel'schen Manuscript neunmal vorkommende Name „Bonifatius“ wird daselbst immer mit c geschrieben.

patrono, ipsos inimicos mirabiliter | dampnificaverunt.
 Nam aliquos occiderunt et quatuor equos cap | tivaverunt;
 multa arma equestrium rapuerunt, | quas [sic] in eccle-
 siam in perpetuam rei memoriam penderunt. Et sic
 inimici cum | magno scandalo et rubore fugam dederunt.
 Deinde villani ob | reverentiam Dei omnipotentis sancto-
 rum patronum etiam manifesti triumphi | candelam mag-
 nam cum solempni processione ad monasterium sancti |
 Bonifacii cum offertorio asportaverunt. Quod miraculū
 sine Dei | adiutorio nec non precibus sancti Bonifacii
 minime contigisse cre | dimus et Deo omnipotenti ad-
 scribimus. Hec ex vera relacione unius | rustici, qui
 cause met affuit et bis per totum corpus telis perfossus.

Anno Domini MDXVI dominus abbas, cum the-
 saurum, quem antecessor suus re | liquerat, de die in
 diem profuse consumeret, nos nimium perturbati | per
 prelatos et prepositos sepe et sepissime secundum re-
 gulam sancti Benedicti, | ut dignum erat, humiliter ad-
 monuimus et quasi fletibus pulsavimus, ut ab | hac vita
 ignominiosa desisteret thesaurumque relictum iuxta testa-
 mentum | antecessoris sui aliquid impignorum^e redi-
 mere velit, sed ipse omnia sprexit et contempsit.

Nos^f vero anxii^g aliud consilium invenire non fol. 3 b.
 potuimus, quam quod cum consensu ipsius | omnes
 nobiles convocavimus. In quos ad pacificandum invicem
 concordati sumus. | Nam ad^h rationem de singulis fa-
 ciendum se obligavit et taliter concordati sumus, quod
 omnes | simul Deo omnipotenti grates immortales attu-
 limus et cum omnes essemus gaudio | repleti et omnes
 sperabamus [sic], huic ecclesie in magnam utilitatem de
 hac concordia provenire; | sed spe fraudati. Nam hac

^e Im Texte impingoratum.

^f Ueber diesem Abschnitt steht mit verblichener bezw. ver-
 wischter Tinte: »Carolus 5^{tus} rex«. Vergl. die erste Zeile auf fol. 4a.

^g I korrigirte dafür tristes.

^h Von mir ergänzt.

1516
März 9. nocte scilicet dominica Judica, acceptis omnibus promptis | pecuniis, clinodiis, utensilibus argenteis cum aliquibus | privilegiis et pontificalibus, clam aufugit et in civitatem Hamel | burgh se dedit, quod in maximum dampnum provenit. Nam cives ibidem in hac guerra se nimis severe et crudeles erga dominos suos de capitulo, | (quibus tamen iuramento astricti sunt) et nobiles et terrigenos huius provincie | se ostendebant. Nam reverendus dominus Philippus Schenck de Schweyns | bergh decanus cum aliquibus de capitulo et nobilibus subsequuti sunt et | nulla alia condicione quam pro bona pace et concordia et ipsum abbatem revo | care promittentes ipsum cum omni honore ad Fuldam reducendum. Sed cives Ha | melburgenses ³¹ parvi pendentes ⁱ iuramentum,^k quo capitulo tamquam dominis hereditariis | tenebantur, non solum contempserunt, sed nec ad civitatem intrare permiserunt | et ipsos cum pudore abire coegerunt. Interim etiam quamdiu illud duravit | totaliter inimicabiles se ostendebant. Nam neminem religiosorum | nobilium nec civium Fuldensium intromiserunt, sed clausis portis ipsos | abire iusserunt, non obstantibus ridiculosis calumpniis, quas nostris | intulerunt. Interim abbas ea, que in Hamelburgh in fructibus | et vino fuerunt, etiam omnia vendidit et consumpsit, et quod pessimum erat, | amicitiam cum vidua Hassie ³² facere volens, que tunc infesta erat | ecclesie Fuldensi, ut dictum est, omnia privilegia tam papalia quam imperialia | super incorporationem Hersfeldensem, que habuit, prenominate vidue tradidit | et ab ecclesia Fuldensi in perpetuum alienavit.

ⁱ Korrektur der zweiten Hand (II) für parvipendens.

^k Korrektur von II für homagium.

³¹ Hammelburg erhielt unter Abt Heinrich V. von Weilnau (1288—1313) am 1. August 1303 Gelnhäuser Stadtrecht. Vergl. *J. Rübsam*, Heinrich V. von Weilnau, Regesten Nr. 132.

³² S. Anm. Nr. 26.

Anno Domini MDXVII surrexit ¹ Martinus Luther ^m heresiarcha, | qui primo articulos contra indulgentias papales, similiter contra papam | et omnem statum ecclesiasticum in totumque clerum composuit et communem po | pulum ad impietatem ⁿ commovit. Nam sacram missam, confessionem auricularem | et in summa omnia sacramenta negare ^o et refutare impiis | suis argumentis ac libris | studuit, omnem | statum ecclesiasticum et monasticum adnichilavit et deposuit, sic quod | in dies error maximus crevit et serpsit ^p, quo religio christiana pene extincta | esset; tam concitavit omne vulgus ^q contra omnem clerum, ut postea patebit.

Carolus quintus rex et imperator, qui ^r XIX. ³³ fol. 4a.
Qui vivat et regnet foeliciter.

Anno Domini MDXVIII vidua principissa Hassie volens concordiam | facere inter abbatem et nos cause se intromisit et nobis dietam vicissim | ad civitatem Geilnhausen posuit, sed nichil prevaluit.

Hoc anno abbas Hartmannus cum in Hamelburgh 1519 omnia consumasset | ad Moguntiam, ubi canonicus erat, se dedit et Albertus ^s archiespiscopus ³⁴ | Moguntinus iussu imperatoris Maximiliani dietam nobis posuit in | eadem causa; sed parum expedivit, ^s quia aliis negociis

¹ Ausgestrichen; dafür von I am Rande: primum scriptis | suam doctrinam | sparsit.

^m Am Rande von Vilbels Hand: Lutherus.

ⁿ Ad impietatem Randzusatz von I.

^o Negare bis studuit Randzusatz von I.

^p Et serpsit Zusatz über der Zeile von I.

^q Tam concitavit omne vulgus Korrektur von I unter der Zeile für: Taliter provocavit communem vulgum.

^r Qui bis foeliciter Zusatz von I.

^s Von Apollos Hand über dem durchstrichenen potuit.

³³ Bezieht sich wohl auf 1519: das Jahr der Wahl.

³⁴ Albert V. von Brandenburg (1514—1545).

prepeditus ad | effectum perducere non potuit. Et causam dominis de capitulo Moguntino commisit.

Anno Domini 1519 domini de capitulo Moguntine ecclesie causam | et commissionem imperialem ab archiepiscopo acceperunt et nos concordaverunt, | obmissis tamen aliquibus paucis articulis, qui ^t postmodum per reverendum | in Christo dominum dominum Wilhelmum³⁵ episcopum Strasburgensem completi ^t sunt, litteris et si | gillis roborati,^t quod tamen parvo temporis spatio perduravit.

1519 Hoc anno expulsus est dux Udalricus Wirttenburgensis ^u de patria sua | et tota terra provincie sue iussu imperatoris Maximiliani, eo quod iussa imperatoris | nec non totum regnum sprevisset, etiam propter cedem N.^v de Hutten, quam fecerat. | In quo [sic] lite Franciscus de Sickingen capitaneus fuit.

1519 Eodem anno XII. Januarii obiit serenissimus imperator Maximilianus etatis | sue anno LIX. Qui mitissimus imperator bonum et optimum testamentum et cunctis | seculis inauditis [sic] post se reliquit. Nam humillimam sepulturam sine omni humana | et regali ^w pompa sepeliri ^x voluit et commisit, ^x in exemplum posterum suorum omniumque Christi fidelium.

1519 Eodem anno obiit ^y Laurentius de Bibra episcopus Herbipolensis,³⁶ qui | ecclesiam Herbipolensem maxime, et non minus predecessore suo subli | mavit; qui etiam

^t Von II korrigirt für que — complete; roborati von mir korrigirt statt des ursprünglichen roborate.

^u Am Rande von Apollos Hand: Wirtenbergh.

^v Ueber der Zeile von Apollos Hand: Johannes.

^w Et regali von I hinzugefügt.

^x Von I korrigirt.

^y Am Rande von Vilbels Hand: Episcopus Herbipolensis.

³⁵ Wilhelm III. von Hohnstein (1506—1541).

³⁶ Lorenz von Bibra, Bischof von Würzburg (1495—1519).

in magna estimacione apud imperatorem et principes regni fuit.

Carolus.

Eodem anno Domini MDXIX Carolus rex Hyspanie, Castilie, Arrago | nie, Sicilie, Ungarie, Dalmatie et Croacie, ceterorum regnorum post | mortem proavi [sic] sui Maximiliani in regem Romanorum Franckfordie eligitur.

Anno Domini MDXX Carolus rex ad regnum Romanorum in Germaniam se dedit | et corona imperiali Aquisgrani ^z coronatur et imperator Carolusque quintus | appellari incepit.

Anno Domini MDXX in Saxonia contigit mirabile fol. 4b. quoddam. ^a Nam duces Brunsschwylie ^b maximum bellum cum episcopo Hildeshemensi ³⁷ | habuerunt. Nam episcopum effugaverunt, omnes civitates et castra et munitiones | episcopi occupaverunt totaque terra episcopi incendiis et rapinis similiter et ducum de | vastate [sic] fuerunt, quod episcopus solam unam civitatem Beyn ³⁸ dictam retinuit. Sic quod | tota Saxonia devastata fuit. Et civitas quedam Hamell ³⁹ dicta, que | in feudo ab ecclesia Fuldensi dependet, et sanctus Bonifacius archiepiscopus | Moguntinus et martyr patronus eiusdem ecclesie habetur, que ab inimicis circumvallata fuit | cum cives ibidem omni spe et auxilio humano defraudati essent, | aliud auxilium invenire non poterant, sed invocato Dei auxilio ^b ad ecclesiam Dei cum omnibus

^z Von II korrigirt für Aquisgrane.

^a Vilbel hat quodam.

^b I korrigirte Brunsschwylgienses.

^c Sed — auxilio am Rande von Vilbels Hand.

³⁷ Johann IV. von Lauenburg (1504—1527).

³⁸ Das heutige Peina zwischen Hannover und Braunschweig.

³⁹ Hameln an der Weser. Vergl. *Schannat*, dioecesis et hierarchia p. 206—208 und *Th. Sickel*, Regesten der Urkunden der ersten Karolinger, acta spuria, no. 5.

fami | liis, liberis et uxoribus et filiis properabant Deum-
 que omnipotentem intime | exorabant sanctumque Boni-
 facium, cuius patrocini^d apud Deum exoratum
 sciebant, fletibus precibus impulsabant. Tandem Deus
 omnipotens | misertus preces humilium exaudivit et
 inimici, qui in vallibus civitatis erant, dispersit. | Qui
 quasi lapidibus proi^ecti et cesi fuissent, ceciderunt et
 discesserunt et a | miserabili anxietate meritis sancti
 Bonifacii liberati. Quod miraculum | Deo omnipotenti
 ascribitur. Et illud miraculum cives de Hamell | cum
 aliquibus presbyteris et notariis cum sollemnitate et
 Juni 5. publicis instru | mentis cum signo cereo in die sancti
 Bonifacii anno Domini M | DXXI Fuldam asportabantt [sic],
 illud sic actum publice profitentes.

Anno Domini MDXXI Carolus imperator comitia^e |
 in^e civitate Wormaciensi celebranda^e publicavit,^e ubi
 multi principes regni | non solum Germanie sed et alia-
 rum provinciarum et regionum conve | nerunt et Mar-
 tinus Luther citatus cum conductu condigno, de | arti-
 culis suis, quas contra papam^e et^f ecclesiam posuit,
 se purgaturus,^g advenit; et | parum cum eo disputatum
 erat.^h Quia in proposito suo permansit, | simplicibus
 verbis respondit, si sacra doctrina et evangelica | veritate
 victus fuero, me tanquam christianum et humile mem-
 brum | ministrorum Christi indignum exhibebo, sin
 aliter a proposito non mo | vabor etⁱ pro^k evangelio
 Christi et eius doctrina^l moriar. Et sic prin | cipes

^d Im Texte patrocinio.

^e Korrekturen bzw. Zusätze von I.

^f Von mir zugesetzt.

^g Am Rande von I der Zusatz: et fidelium consuetudinem et
 usum responsurus.

^h I korrigirte dafür est. ⁱ I korrigirte dafür tunc.

^k I korrigirte dafür propter evangelium.

^l I strich die Worte et eius doctrina.

nimis puerliter [sic] ipsum in conductu abire permiserunt. Quare | dehinc, ^m novissimus error peior factus est priore. Ipse enim animatus peiora ⁿ | et pessima scripsit et predicavit. Nam inde communem populum totaliter | contra clerum excitavit, non solum contra monachos et moniales, sed contra | omnem statum ecclesiasticum, similiter contra omnem superioritatem, sic quod | monachi et moniales monasteria reliquerunt ° et ad matrimonii | statum ° sese ° dederunt. ° Postea ° principes, comites et nobiles bona eorum rapuerunt,

qui hac sua predicatione et scriptis non indignati fol. 5a. sed bene contenti, ^p quia | quisquis se aliquid de bonis ecclesie et monasteriorum sperabat accepturum. | Nam princeps Johannes dux Saxonie et Philippus Lantgravius Hassie monasteriis tam monialium quam monachorum valde abundanter | spoliaverunt et ipsos expulerunt matrimoniumque contrahere compulerunt. Quod | exinde multe fures et meretrices fiebant, ^q que laborare non didicerant ^r nec ^r poterant, | tantam omnium ^r statuum ^r mutacionem ^r per universam Germaniam sua predicatione excitavit, | quantam ^s nemo unquam fuisse audivit aut legit, nec hac | maiorem futuram ullus credit.

Hoc anno in iisdem comitiis Wormaciensibus ^t dominus Hartmannus abbas, | non contentus hac concordia 1521

^m Randzusatz von I. ⁿ Korrektur von II für peyora.

° Korrektur von I. Die Stelle hiess ursprünglich de monasteriis currebant et matrimonia contrahentes et.

^p Ueber der Zeile steht dafür von I: Lutheri dogmate et perterriti sed gavisii sunt.

^q Von I hinzugefügt. ^r Randzusätze von I.

^s Die Stelle von quantam bis credit rührt her von I. Die ursprüngliche Redaktion des Apollo, welche mit den ebenfalls durchstrichenen Worten „ut postea loco suo clarius patebit“ schliesst, sagte dasselbe in schwerfälligerer Sprache.

^t So eine spätere Korrektur mit verblasster Tinte für eadem comitia Wormaciensi.

dominorum de capitulo Moguntino priori anno | per ipsos facta, imperatorem cum querimonia adiit et vulnus adhuc | non sanatum, dolorem dolori superaddidit. Sed imperator audita et causa | discussa aliisque causis etiam maximis prepeditus reverendissimum dominum | Wilhelmum (ex comitibus Hoensteyn) episcopum Straspurgensem tamquam | iudicem et arbitrum cause pro sedanda et ad componendum commisit. Qui rem | nomine imperatoris assumpsit et ambabus partibus conclusis, ^u | fidemque datis concordavit ratificationibus sigillorum firmiter munitas, ut moris est, conclusit. Sic quod abbas ab omni regimine | abbatiali exclusus et nichil quam nudum titulum abbatis servavit, quod | bene dici possit, quod non depositus sit, sed depositioni vix evasit. ⁴⁰ Tandem | preposituram in Holtzkirchen obtinuit, et sic pax ecclesie data est. | Sed quodque animis carissimus [sic] rectore et abbate et per duos dominos de capitulo, | qui nomen locumtenentes habebant, regebatur. Sed interim nobiles huius | provincie in hac guerra multa bona sub spe pacis et iuvaminis | adtraxerunt. Qui multa promiserant et pauca servabant et in quantum | bona temporalia se extendebant, tantum in auxiliis eos adiutores habuimus, ut bene cum Jeremia dicere possimus, servi dominantur nobis. | Et ergo sint posteri nostri avisati in hiis et similibus casibus, si qua contigerit, | ne nimis fidem prebeant.

In hac concordia imperatoris Johannes ex comitibus Hennebergh, canonicus Moguntinus, in coadiutorem subrogatur. ⁴¹

^u Anakoluthisches Satzgefüge.

⁴⁰ Vergl. die von *Schannat* in seinem codex probationum historiae Fuldensis abgedruckten Aktenstücke pp. 355—374.

⁴¹ Johannes III. von Henneberg 1521(1529)—1541.

Abbas Hartmannus rexit VI annis in coadiutori-
riatu cum abbate | Johanne de Hennebergh⁴² et tres
annos in dignitate abbatiali et XII | annis in exilio et
canonicatu Moguntino.

Anno Domini MDXXIX kal. April. obiit reverendus 1529
in Christo pater et dominus Hart | mannus abbas ecclesie April 1.
Fuldensis et canonicus Moguntie, ubi et cum aliis cano-
nicis | in memoria eorum sepultus est, sub cuius lapide
legitur epitha | phium condignum cum addicione: Quid
mortui viventium legitis epithaphia?⁴³ Successit Jo-
hannes de Hennebergh.

Hec sunt nomina mortuorum, qui | de hoc seculo fol. 5b.
migraverunt.

Anno Domini MDXIII obiit frater Johannes de
Orba, capellanus v sancti | Michaelis et quondam custos
maioris ecclesie.

Eodem anno obiit frater Chunradus de Reyn- 1513
hartspron, etiam cappellanus | sancti Michaelis et quon-
dam decanus montis sancti Johannis.

Hoc anno obiit venerabilis dominus Johannes de 1513
Bercka cappellanus domini | abbatis et quondam abbas
monasterii in Hoembergh,⁴⁴ ordinis sancti Benedicti, |
qui a propriis suis monachis captivatus et in carcerem
reclusus, sed Dei adiu | torio incolumis evasit et ad
Fuldam venit capellanusque abbatis efficitur. | Et cum
die dominico [sic] missam in castro et capella abbatis

v Darüber wurde von I sacellanus gesetzt.

⁴² Johannes II. von Henneberg, Fürstabt von Fulda 1477 bis
1513. Sein Grabstein ist bei *Schannat*, historia Fuldensis p. 246
abgebildet.

⁴³ Sein Grabstein ist bei *Schannat*, hist. Fuld. p. 251 abge-
bildet.

⁴⁴ Wohl identisch mit dem Benediktinerkloster Homburg
bei Langensalza. Vergl. *Grote*, Lexikon der deutschen Stifter
S. 247.

celebrare intendens | et se evangelium pronuntiaturus
vertisset, mox tactus cecidit et expiravit, | sepultus in
monasterio in conventu cum aliis fidelibus.

1513 Eodem anno obiit Theodorus de Eltz ex cenobio
Weyfseburgh oriundus, | custos ⁴⁵ ecclesie Fuldensis, qui
incepit edificare domum custodie in ecclesia | Fuldensi,
sed morte preventus non perfecit.

1513 Eodem anno in die assumptionis Marie presbyter
Aug. 15. secularis et vicarius ecclesie parrochialis | Fuldensis,
Theodoricus de Eysenach, organista et homo valde
honestus | et discretus, cum eadem die in organis lusisset,
descendereque volens | missam celebraturus, mox tactus
cecidit et expiravit.

Anno Domini MDXVI obiit generosus dominus
Ludewicus ex comitibus de Nassau | ex Beylsteyn, ⁴⁶
dyaconus et monachus Fuldensis, in studio universali |
Franckfordie ad Oderam sepultusque in monasterio
Bega ⁴⁷ ordinis | sancti Benedicti.

Anno Domini MDXVIII obiit dominus Reynhardus
de Thann, ⁴⁸ | prepositus in Holtzkirchen, edificator
magnus. Qui monasterium | ibidem quasi totaliter
renovavit ^w novamque domum prepositure perpulchram
totumque ambitum cum edifi | ciis necessariis et gra-
nario cum aliis quam plurimis. Etiam plurima | bona
impignorata magnis laboribus et sumptibus redemit,
1518 tandem | podagra nimis tribulatus vigilia palmarum
März 27. diem clausit ultimum.

^w Randzusatz von I: Ille monasterium muro circumdedit.

⁴⁵ Theodoricus de Eltz kommt in der von *Schannat*, hist. Fuld. p. 54 gegebenen Reihe der custodes der Hauptkirche fälschlich noch zum Jahre 1514 vor.

⁴⁶ Vergl. *Brower*, antiquitt. Fuld. p. 331.

⁴⁷ Nicht im *Grote'schen* Lexikon verzeichnet.

⁴⁸ Vergl. *Schannat*, dioec. et hier. p. 105.

Anno Domini MDXIX obiit frater Michael Wyfs, capellanus sancti Michaelis, | qui edificavit novam domum in cimiterio ibidem, ut hodie cernitur.

Eodem anno obiit dominus Francko de Mörle,⁴⁹ 1519 Behem cognominatus, presbyter et monachus | nachus et portenarius ecclesie Fuldensis. Vir magne doctrine et scientia optime | eruditus et doctus fuit, etiam in rebus domesticis et edificando valde | strenuus.^x Nam cum esset testamentarius monasterii Fuldensis, domus decanie | ibidem sua industria edificatum [sic] et exstructum [sic] | est. Praeter alia bona; nam | cellerarium [sic] et granarium dominorum de capitulo sua industria vino et | fructibus copiose abundabant [sic]. Sed fortuna adversa et presertim morbus | Gallicus ipsum multis annis vexavit et extinxit.

Anno Domini MDXXI obiit frater Johannes de Merlau, presbyter et monachus.

Anno Domini MDXXII altera Gregorii obiit dominus licenciatus^y Melchior Kuchemeyster,⁵⁰ prepositus | situs¹⁵²² fol. 6a. montis sancti Johannis et edificator magnus. Qui cum^{März 13.} esset | in expeditione cum domino Philippo Schencken de Schweynsberg, decano | ecclesie Fuldensis, in Holtzkirchen et in reversione ex improvise ab uno servo | Hans Jorgen^z de Thungen, qui inimicitiam cum ecclesia Fuldensi occulte habuit, | nulla iusta occasione habita nec aliqua avisacione^a more nobilium, hosticum | vel inimicitiam habere volentes [sic], prehabita nec facta, occulte apud castrum eorum | Reußenbergh in invia clam latitantibus [sic] in eos irruerunt et prepositum

^x I korrigirte dafür diligens.

^y Von I am obern Rande hinzugefügt.

^z Als Genetiv aufzufassen.

^a I korrigirte dafür premonitione.

⁴⁹ Vergl. *Schannat*, dioec. et hier. p. 147.

⁵⁰ Vergl. *Brower*, antiquitt. Fuld. p. 337 und *Schannat*, hist. Fuld. p. 253.

pre | nominatum telo perfosso lamentabiliter occiderunt
et servos quasi XII cap | tivaverunt. Et dominus de-
canus Dei adiutorio et vita comite vix evasit.

Idem prepositus, dum viveret, edificator magnus
fuit. Nam preposituram sancti | Johannis in maximis
debitis oneratam invenit, quos [sic] omnes redemit |
etiam in multis censibus augmentavit. Multa edificia
ibidem fecit; nam | domum prepositure totaliter novam
lapideam a fundo perfecit, partem ambitus | cum ali-
quibus edificiis supra fecit novamque horream lapideam
ibidem cum aliis | edificiis. Item pastoriā in monte
sancte Flore ⁵¹ virginis magnis sumpti | bus et labo-
rem [sic], cum esset cum coadiutore Hartmanno Rome,
sua industria | incorporavit et monasterio sancti Johannis
annexit. Eandem ecclesiam in monte | sancte Flore
sua industria a novo reedificari procuravit et mona-
sterium | sancti Johannis intus et exterius ornamentis
et libris cum edificiis necessariis | adauxit, cuius anima
requiescat cum sanctis!

1522

Eodem anno obiit Martinus Clements, prepositus
sancti Michaelis et quondam | prepositus sancti Andree,
etiam edificator. Nam domum dormitorium ibidem,
quod | antecessor suus Anthonius inchoaverat, ipse in-
ertius ^b perfecit et ecclesiam sancti | Michaelis ^c tectum
rotundum ab extra cum ^d tecto et infra | cum ambitu
superius in ecclesia circa sepulchrum Domini cum aliis
edificiis | perfecit; etiam augmentavit census ibidem.

^b Vilbel hat: inartius.

^c Bezüglich der nun folgenden Worte bemerkte schon I am Rande: „Non bene intellexi“.

^d Die im Text folgenden Worte ambitu ab infra sind aus-
gestrichen.

⁵¹ Der St. Florenberg, dreiviertel Stunden südöstlich von Fulda, liegt zwischen dem St. Peters- und dem St. Johannisberge.

Anno Domini MDXXIII obiit Henricus Aschnitz de monasterio Breyttingen,⁵² custos ecclesie Fuldensis, in die purificationis Marie sub prandio subitanie, | cum fratres Febr. 2. essent congregati ad reficiendum cecidit et exspiravit. Hic perfecit | domum custodie in monasterio Fuldensi, quam autecessor suus Theodoricus de Eltz incepit.

Eodem anno obiit frater Andreas Konigsperger, 1523 capellanus sancti Michaelis.

Anno Domini MDXXIII obiit Ulrichus Huttenus, armiger^e et poeta | laureatus et homo magne eruditionis,^f quamvis antea monachus Fuldensis.⁵³ | Qui se cum Luthero Romane et apostolice ecclesie apposuit [sic]; scripsit | etiam infesta^g contra ducem Ulrichum Wirtenbergensem, qui avunculum suum interemit; | etiam contra Erasmus Roterodamum expostulationes scripsit. Attamen in maxima | miseria, infirmitate et inopia vitam conclusit.^h

^e Darüber von I eques.

^f Korrektur von I.

^g Für etiam infesta steht am Rand von I: invectivam, cuius titulus phalarismus [Tyranngespräch] Hutteni adversus.

^h Auf folio 6b steht kein Text, sondern nur zweimal von verschiedenen Händen: Fuldensia antiquata.

⁵² Abtei im Schmalkaldischen an der Werra.

⁵³ Ulrich von Hutten, geb. 1488 auf der fünf Stunden südlich von Fulda gelegenen Burg Steckelberg, wurde, wie er selbst von sich erzählt, von seinen Eltern in das Kloster zu Fulda gebracht, verliess aber dasselbe nach fünfjährigem Aufenthalt 1504 heimlich. Vergl. *Janssen*, Geschichte des deutschen Volkes II⁷, 53 und 253, sowie den ausführlichen Aufsatz über Ulrich von Hutten in der allgemeinen Encyclopädie von *Ersch* und *Gruber*. Zweite Sektion, zwölfter Theil S. 225—243.

Ueber das bis in den Anfang des vierzehnten Jahrhunderts hinaufreichende Lehnverhältniss derer von Hutten zum Hochstifte Fulda siehe *Schannat*, Fuldischer Lehn-Hof sive Clientela Fuldensis beneficiaria p. 115—117. Zur Zeit, als Ulrich von Hutten noch im Kloster Fulda weilte, war ein Verwandter von ihm, Johannes von Hutten, daselbst Kellermeister. Nach unserer Chronik fol. 1a starb derselbe 1503.

fol. 7a. Sequitur nunc de viris illustribus, qui pre aliis |
ex monasterio Fuldensi scientia, doctrina moribusque
cla | ruerunt, sic quod ad diversas dignitates extraneas
postu | lati sunt, de quibus in Cronica Fuldensi ⁵⁴ mentio
parum | facta est, ut posteri nostri videant, quomodo
antiqui boni | viri non fastu et libidine nec ocio sed
scientia, doctrina | et honestate morum die noctuque
insudarunt. Que | ego hinc inde ex diversis locis etiam
veteribus codicibus | non sine magno labore acquisivi
et collegi.

Placuit huc inserere:

Rabanus Magnentius Maurus ⁵⁵ cognominatus, abbas
Fuldensis.ⁱ Vir in divinis scrip | turis eruditissimus,
scientia seculari doctus, philososophus [sic], rethor, as- |
tronomius et poeta subtilissimus ac sui temporis nulli
secundus. Cui nec Italia | similem nec Germania peperit
equalem. Quantum enim in omni scientia extite | rit,
eius volumina et scripta testantur. Nam multa in
sacris scripsit et preser | tim unum opus et librum de
laude sancte crucis, figurarum varietate distinctum, |
et quocunque ordine, sive plane veritas, in principio
seu in fine incipiendo | legas, semper ad viam suam
rectam redit et legitur. Hunc etiam librum Romam ad
Ser | gium papam misit ⁵⁶. Preter | alia que scripsit,
quorum numerus multiplex est.

Deinde in archiepiscopum Moguntine ecclesie po-
stulatur. De eius vita et moribus cathalogus | Mogun-
tinus ⁵⁷ testatur.

ⁱ Am Rande von Vilbels Hand: Successit Otgario in archi-
episcopatu.

⁵⁴ Siehe die Einleitung. Abschnitt III. S. 13 ff.

⁵⁵ Rabanus war Abt von Fulda 822—842, Erzbischof von
Mainz 847—856.

⁵⁶ Vergl. *Brower*, antiquitt. Fuld. p. 59 und 276.

⁵⁷ Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 12.

Anno ^k Domini DCCCL 5. Kal. Novembres | Ra-
banus archiepiscopus consecravit | ecclesiam sancti Wig-
berti in Hersfeldia.⁵⁸

850
Oct. 28.

Moritur anno Domini DCCCLVI archiepiscopatus
sui anno IX sepultus ad sanctum Alba | num extra
muros Maguntie in capella sancti Bonifacii, sed per novam
structuram extinctum¹

Epitaphio tali: ^m

Lector honeste, meam si vis cognoscere vitam
Tempore mortali discere sic poteris.
Urbe quidam ⁿ genitus sum et sacro fonte renatus:
In Fulda post hoc ^o dogma sacrum didici.
Quo monachus factus seniorum iussa sequebar:
Norma michi ^p vite regula facta ^q fuit.
Sed licet incaute hanc me ^r fixe semper habere,^s
Cella tamen michimet mansio grata fuit.
Ast ubi iam plures transissent temporis anni,
Convenere viri vertere sata ^t loci.
Me extraxere ^u domo in aulam ^v regisque ^w tulere
Poscentes fungi presulis officio:
In quo nec meritum vite nec dogma repertum est
Nec pastoris opus iure bene placitum.

^k Von Anno bis Hersfeldia Randzusatz von Apollos Hand.

¹ Hier scheint etwas zu fehlen.

^m *C. Will*, Regesten zur Geschichte der mainzer Erzbischöfe, VI, 43 druckt die Grabschrift aus *Migne*, Bd. CXII, 1617 ab. Der Migne'sche bzw. Will'sche Text (= W) weicht von dem unserer Chronik hie und da ab. Statt ae hat Vilbel in diesem und den folgenden Epitaphien durchweg e. Die verschiedenen Lesarten sind im folgenden angemerkt. Die Migne'schen Lesarten verdienen ohne Zweifel hie und da den Vorzug vor den Vilbel'schen.

ⁿ W: quidem. ^o W: haec. ^p W: mihi. ^q W: sancta.

^r W: nec. ^s W: haberem. ^t W: fata. ^u W: abstraxere.

^v W: inualidum. ^w regique.

⁵⁸ Vergl. *C. Will*, Regesten VI, 10.

Promptus erat animus; si ^x tardans debile corpus
 Feci quod poteram, quodque Deus dederat.
 Nunc rogo te ex tumulo, frater dilecte, iurando
 Commendas ^y Christo me ^z precibus Domino.
 Iudicis eterni me ^z gratia salvet in aevum,
 Non meritum aspiciens: sed pietatis opus.
 Rabani nempe michi nomen et ^a lectio dulcis
 Divine legis semper ubique fuit,
 Cui Deus omnipotens tribuas celestia regna,
 Et veram requiem semper in arce poli.

fol. 7 b. Sunderoldus ^b ex monacho Fuldensi archiepi-
 scopus Moguntinus efficitur,⁵⁹ vir magne | doctrine et
 multe lectionis. Mortuo enim Liutperto ^c archiepiscopo,
 in eius locum | postulatur. Hic enim multis sedicionibus
 in episcopatu brevi tempore vexatus est. Nam | et ipse
 anno quarto sui regiminis a Normannis apud Wormatiam
 pro Christi nomine ^d | occiditur et martirizatur anno
 Domini DCCCXCHIII⁶⁰ tempore Arnolphi | imperatoris;
 sepultus ad sanctum Albanum

Epitaphio tali: ^e

Que maneat merces, nosti, que cuncta coerces,^f
 Qui servire tibi vel meruere mori.
 Constat, quid valeant, qui nunc virtute choruscant,^g
 Sicut qui modico hoc ^h clauditur tumulo,

^x W: sed. ^y W: commendes.

^z W: nach me noch ut. ^a W: cui

^b Am Rande von Vilbels Hand: Successit Luitpertto.

^c Darunter im Texte: Lamptperto.

^d Hierzu am Rande von I: non novi legere; darunter von II
 pro Christi nomine.

^e Auch bei *Jaffé* (= J), Monumenta Moguntina p. 718 und daraus
 bei *Will*, Regesten IX, 9. ^f J: coherces.

^g J: coruscant. ^h II und J: hoc nach clauditur.

⁵⁹ Sunderoltus Erzbischof von Mainz 889—891.

⁶⁰ Das Todesjahr ist 891. Vergl. *Will*, Regesten IX, 9.

Presul magnificus, Sunderoldus ⁱ nomine dictus,
 Vite mandatis notus ubique satis.
 Tali pastore, tali Moguncia ^k prole
 Mater eius ^l felix es quoque nunc et eris.
 Pro te proque Deo sacrato sangwine fuso,
 Consortem celis se ^m memor esse velis.ⁿ

Hatto,^o abbas Fuldensis, archiepiscopus Moguntinus efficitur.⁶¹ Vir quidem acutus ingenio | obscurus autem genere. Rexit in archiepiscopatu annis XXI | de eius vita et actibus melius est silencio opprimi quam scriptis phemari. Si | quis autem id desiderat, legat cronicam Nurnbergensem.⁶²

Hildeburtus ^p vel Hildebrandus, abbas Fuldensis, archiepiscopus Moguntinus efficitur.⁶³ Hic | Ottonis primi imperatoris archicancellarius et consiliarius fuit. Qui eundem Ottonem | in palacio Aquisgrani coronavit. Vir magne sanctitatis et literature, | bene doctus atque Romane ecclesie amator, inter cetera graciaram dona | spiritum prophetie habuisse predicatur. Obiit anno Domini DCCCCXXXVIII,⁶⁴ | sepultus in ecclesia sancti Albani

Epitaphio tali: ^q

A Bonifacio meruit qui pallia primo

Is pater Hildeburtus archipresul duodenus

ⁱ J: Syndroldus. ^k J: Maguncia. ^l J: eras.

^m J: consors est coeli. Sic.

ⁿ Korrektur von II für fidelis.

^o Am Rande von Vilbels Hand: Successit Sunderoldo.

^p Am Rande von Vilbel's Hand: Successit Beringero und darunter: Coronavit Ottonem imperatorem.

^q Vergl. *Will*, Regesten XII, 4. Die Varianten daselbst werden mit W bezeichnet. ^r W: Hilvvertus.

⁶¹ Hatto I. Erzbischof von Mainz 891—913.

⁶² Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 12.

⁶³ Hildebert Erzbischof von Mainz 927—937.

⁶⁴ Sein Tod fällt in das J. 937. Vergl. *Will*, Regesten XII, 8.

Comperiens ossa patrum veneranda relictā
 Intra basilicā nunc Hylarii^s sacrosanctā,
 E quibus huc^t denos transvexit in ordine primos^u
 Ut locus insignis conservet pignora dignis
 Attendens merita, simul ipsorum pia gesta
 Huic ut confratres aureo collaterales
 Efficitur ac^v tumulto stricto conclusit in isto.
 Cristi^w nongentos X ter simul^x V legis annos
 Ut decimam^y quartam lucem vult Marcius^z addam.

fol. 8 a. Fridericus, filius Ludewici regis Francie ex Gebertt
 sorore magni et primi | Ottonis imperatoris, ex monacho
 Fuldensi archiepiscopus Moguntinus efficitur.^{a 65} Hic
 Dei | et sanctorum eius piissimus venerator. Nam Deo
 omnipotenti et beato Petro apostolorum principi | eccle-
 siam non parvi [sic] laudis extra muros Moguntie con-
 struxit,^b quam propriis pre | diis sua industria acquisitis
 gloriosissime dotavit,⁶⁶ quamvis canonici ibidem | de eis
 [sic] vita laudabili qui eis bona tribuit parum habent.
 Rexit annis XVIII, | sepultus in ecclesia sancti Albani

Epithaphio [sic] tali: ^c

Cum constet vere, nichil^d ortum fine carere,
 Semper homo timeas ultima, ne pereas.
 Gloria, nobilitas et^e spes^f cum laude, potestas
 Sunt tenuis fumus; nos quoque^g terra sumus.

^s W: Hilarii. ^t W: hinc. ^u W: priscos. ^v W: efficit et.

^w W: Christi. ^x W: semel. ^y W: dicimam. ^z W: Martius.

^a Am Rande von Vilbels Hand: Successit Hildebrando.

^b Am Rande von Vilbels Hand: Fundatur ecclesia S. Petri Mogunt.

^c Vergl. *Jaffé*, Monum. Mogunt. (= J) p. 718 und nach ihm
Will, Regesten XIII, 34.

^d J: nihil. ^e Von II. hinzugefügt.

^f J: species. ^g Von II. hinzugefügt.

⁶⁵ Friedrich Erzbischof von Mainz 937—954.

⁶⁶ Vergl. *Will*, Regesten XIII, 18.

De qua progeniti, dum debita solvimus illi,
 Dic, ubi sunt vite gloria, divitie?
 Presulis eximii quis non novit Friderici
 Dignum laude genus ac ^h pietatis opus?
 Sed qui tantus erat, ubi sit, si quis modo querat,
 Nosti, qui tribuis vivere, Christe tuis.
 Hunc quoque, defunctis qui das sua premia cunctis
 Vera salus mundi, da gregis esse tui.

Hatto abbas Fuldensis (et huius nominis in abbatia tercius ⁶⁷ et in episcopatu secundus) archiepiscopus Moguntinus | efficitur. ⁱ ⁶⁸ Vir quidem habitu religiosus et ad humanum conspectum satis honestus, | sed revera acri ingenio peditus sub ovina pelle cor durum gessit et lupinum. | Hic a muribus in Rheno castroque dictum [sic] Mewsthorm, quem [sic] ipse | pre angustia fecerat apud Bingen devoratur, quia multitudinem pauperum tempore | famis in horrea congregari [sic] et quasi elemosinam daturus concremari fecit | dicensque ad clamorem miserorum: Ecce, quomodo cantant mures. Sed mures per Rhenum | ad castrum natantes ipsum nomenque eius cum insigniis et parietibus et tapetibus | mordendo devorabant, delentes et abraserunt. Et hec turris, quem [sic] pro fuga | et sustencione ^k corporis edificavit, usque in hodiernum diem Meusthorm vocatur. ⁶⁹ | Sedit annis duobus, obiit anno DCCCCLXX, sepultus ad sanctum Albanum

^h J: et. ⁱ Am Rande von Vilbels Hand: Successit Wilhelmo. Wilhelm war von 954—968 Erzbischof von Mainz.

^k Darüber steht ereptione.

⁶⁷ Vilbel kann hier nur Abt Hatto II. (956—968) im Auge gehabt haben. Abt Hatto III. von Fulda regierte von 991—997.

⁶⁸ Hatto II. Erbischof von Mainz 968—970.

⁶⁹ Apollo lässt hier den Erzbischof Hatto II. von den Mäusen gefressen werden, während diese Strafe der Sage nach den Erzbischof Hatto I. (891—913) ereilte. Vergl. übrigens *Brower*, l. c. p. 285 und *Will*, Reg. Bd. I. XXIX—XXXI und XXXVI.

Epitaphio tali: ¹

Pontificem summum Hattonem cerne sepultum
 Quisquis rimandas conspicias in literas.
 Rursus doctorum pater extiterat monachorum
 Fulde cenobii
 Cuius ^m dic anime miserere, piissime Christe,
 Ut vita vigeat et requie maneat.ⁿ

fol. 8 b. Erkenboldus ^o abbas Fuldensis archiepiscopus Moguntinus efficitur ⁷⁰ et successit Willigiso in | episcopatu. Vir actione strenuus, religione perspicuus, virtutibus pollens et | Heinrico imperatore [sic] valde charus, ad cuius favorem cum magni [sic] gaudio populi in | archiepiscopum constituitur. Beatissime Dei genetricis singularis amator, in cuius etiam honorem | ecclesiam canonicorum prope et extra muros Moguntie, Marie in campis, sed modo sancte | crucis nuncupatur, edificavit et fundavit. Sedit annis X. Moritur anno | Domini MXX,⁷¹ sepultus in medio ecclesie sancti Johannis, que tunc temporis | summum fuit collegium, eo quod ecclesia Moguntina combusta sed nondum instaurata fuit. | Et humillima [sic] absque ulla pompa sepelitur eiusque sepulchro hoc simplex, sed | tamen sanctum et statui vitaeque sue consimile ^p epitaphium ^q insculptum et affixum legitur:

¹ Vergl. *Jaffé*, Mon. Mog. p. 719 (= J), und danach *Will*, Regesten XV, 8. ^m J: eius.

ⁿ Am Rande von I: Hoc carmen videtur falsum esse. Darunter von II: Sed non est. Pontificem summum, hoc est archiepiscopum.

^o Am Rande von Vilbels Hand: Successit Willigiso und fundatur ecclesia sancte crucis in Campis.

^p Darüber von Vilbels Hand: conformis.

^q Vergl. *Will*, Regesten XVIII, 37.

⁷⁰ Erkenbold Erzbischof von Mainz 1011—1021.

⁷¹ Erzbischof Erkenbold starb 1021. Vergl. *Will*, Regesten XVIII, 37.

Hic jacet sepultus venerabilis pater et^r dominus,
dominus Erkenboldus ecclesie Moguntine | archi-
episcopus gloriosus, cuius anima requiescat in
sancta^s pace. . Amen.^s

Bardo^t parentibus nobilibus de Oppershofen ex
Wettereybia orttus [sic], abbas | Fuldensis et Hersfel-
densis, archiepiscopus Moguntinus efficitur.⁷² Successit
Ariboni in episcopatu. | De eius vita laudabili non solum
in abbatiis, verum etiam in | archiepiscopatu quolibet
loco suo in cronicis lucidissime apparet. Nam | eccle-
siam kathedralem Moguntie, que tunc temporis incepta
et nova dicebatur, | totaliter a novo renovavit et con-
sumavit, quam etiam consecravit, presentibus | ibidem
Chunrado imperatore cum coniuge sua Cunegunda et
Heinrico tercio filio suo etiam | cum coniuge sua Cune-
gunda, cum plurimis principibus, comitibus et baronibus
coadiuvantibus sibi XVII episcopis.

Obiit reverendus pater senectute bona et dierum
bonorum plenus anno Domini | MLI. XIII [sic] Idus
Januarii,⁷³ sepultus in medio ecclesie maioris Moguntine |
in cripta, que tunc ibidem in medio ecclesie fuit. Sed
nunc per Johannem N. archiepiscopum⁷⁴ | pynnaculum
et altare sancti Martini desuper constructum est. Rexit
annis XXIII [sic]

^r W: ac. ^s fehlt bei W.

^t Am Rande von Vilbels Hand: Abbas Fuldensis et Hersfel-
densis. Successit Ariboni.

⁷² Erzbischof Bardo von Mainz (1031—1051). Die Angabe, dass
Bardo Abt von Fulda gewesen, beruht auf einem Irrthum. Er war
nur Mönch und von 1018—1030 Dekan des Klosters.

⁷³ Der Todestag fällt auf den 11. Juni 1051. Vergl. *Will*, Re-
gesten XX, 60.

⁷⁴ In Betracht kommen hier wohl die Erzbischöfe: Johann I.
von Luxemburg 1371—1373 und Johann II. von Nassau 1397—1419.

Epitaphio tali ^u in latere eiusdem altaris:
 Fata manent omnes, omnes exspectat avarus
 Portitor et turbe vix satis una ratis [sic]
 Tendimus huc omnes, metam properamus ad unam
 Omnes sub leges mors vocat atra suas.

fol. 9 a. Sifridus abbas Fuldensis,^v cum sedisset annos
 tres in abbazia in archiepiscopum Maguntinum | postu-
 latur.⁷⁵ Successit Lupuldo.⁷⁶ Nam ab | Heinrico impe-
 ratore quarto in archiepiscopum constituitur, | sed a Gre-
 gorio papa VII. deponitur et cum se ad monasterium
 Cluniacense dedisset, | vitam monasticam et religiosam
 ducere intendens, ab omni clero ac populo Maguntine |
 ecclesie revocatur et ad pristinum statum constituitur.⁷⁷
 Construxit enim ecclesiam beate Marie | virginis ad gra-
 dus ibidem et sufficientibus redditibus dotavit. Et cum

^u Diese Grabschrift ist bei Will nicht verzeichnet.

^v Am Rande von Vilbels Hand: Successit Lupuldo | deponitur |
 et iterum restituitur | fundator ecclesie S. Marie ad gradus | fundatur
 Hasungen.

⁷⁵ Sifrid I. Erzbischof von Mainz 1060 bis 1084.

⁷⁶ Sifrid I. nimmt, wenn wir den von Apollo von Vilbel nicht
 angeführten Erzbischof Haistulf (812—826), welcher nach *Brower*,
antiquitt. Fuld. p. 68 ein Fuldaer Mönch war, hinzurechnen, in der
 Reihe der Fuldaer, welche die Kathedra der Mainzer Metropole
 bestiegen, die zehnte Stelle ein. In den Jahren 812 bis 1084, dem
 Todesjahre Sigfrid I., waren demnach von 19 Mainzer Erzbischöfen
 zehn aus dem Kloster des h. Bonifatius zu Fulda hervorgegangen.
 Vergl. die dieses Verhältniss beleuchtende interessante Stelle in der
vita Bardonis maior zum Jahr 1031, wo über die Wahl Bardo's be-
 richtet wird: Fuit aliquis qui diceret, ex privilegii censura Ful-
 densem exigere pastorem, eo quod tertium antistitem sedis
 Moguntine mittere Fuldense deberet ovile. Placuit itaque
 regi differe concilium, quousque congruum de hoc caperet consilium.
 Consulta igitur privilegia eadem loquebantur, et priorum regum in
 hoc consensum loquebantur. M. G. SS. XI, 327. Vergl. auch
Rübsam, kirchen- und staatsrechtliche Stellung S. 31.

⁷⁷ Vergl. *Will*, Regesten XXII, 71.

decimaciones | in Thuringia nimis indiscrete expostulare cepisset, multa mala ex hoc provenerunt. | Et cum de peregrinatione sancti Jacobi in Compostella⁷⁸ cum aliis episcopis scilicet Coloniensi | et Trevirensi reverteretur, obiit anno Domini MLIX⁷⁹ et in monasterio Hasungen⁸⁰ | in terra Hassia, quod ipse fundaverat, sepelitur.

Sequitur nunc de episcopis.

Haymo monachus Fuldensis ^w expositor homiliarum et scriptor multorum librorum | abbas Hersfeldensis tercius efficitur.⁸¹ Deinde episcopus Halberstattensis efficitur.⁸² | Moritur anno Domini DCCCXXXIII [sic] sub Ludewico imperatore. Hec Tritemius.⁸³

Freculphus monachus Fuldensis episcopus Lexoviensis efficitur.⁸⁴ Vir valde doctissimus. Nam | multa volumina scripsit. Moritur anno Domini DCCCXL sub Ludewico imperatore. | Tritemius.

Brantogus vel Brantohus abbas Fuldensis episcopus Halberstattensis efficitur.⁸⁵ | Tritemius.

Henricus de Kemenata⁸⁶ abbas Fuldensis resignavit

^w Am Rande von Vilbels Hand: Abbas Hersfeldensis et | episcopus Halberstattensis.

⁷⁸ *Will* erwähnt von dieser Wallfahrt des Erzbischofs Sigfrid I. nichts. Die Jahre 1082 und 1083 bieten Raum für eine solche Fahrt. Zu Ende des J. 1064 war Sigfried I. ins hl. Land gepilgert.

⁷⁹ Sein Tod fällt in das Jahr 1084. *Will*, Regesten XXII, 32.

⁸⁰ Benediktinerkloster bei Wolfhagen in Niederhessen.

⁸¹ Dass diese Angabe auf einem Irrthum des Trithemius beruht, zeigte bereits *Brower*, antiquitt. Fuld. p. 54.

⁸² Haymo dritter Bischof von Halberstadt (840—853).

⁸³ Siehe die Einleitung, Abschnitt III. S. 12.

⁸⁴ Ueber Frechulf von Lisieux, dessen Zugehörigkeit zum Kloster Fulda nicht erwiesen ist, vergl. *W. Wattenbach*, Geschichtsquellen I⁵, 205 ff. und *Brower* p. 54 u. 75. Sein Todesjahr fällt nach *Gams* auf 850.

⁸⁵ Brantho Bischof von Halberstadt (1023—1036).

⁸⁶ Heinrich I. von Kemnaten war 1127—1133 Abt von Fulda. *Brower* sagt von ihm p. 298: „Sunt qui episcopum factum scribunt

abbatiam | et deinde episcopus Ffrisingensis efficitur.
Hec Otto Frisingensis cronographus | et Tritemius.

Sigefridus ex monacho Fuldensi episcopus Hildes-
hemensis efficitur;⁸⁷ sed resignavit | et ad Fuldam ad
montem sancti Johannis⁸⁸ perrexit. Ibidem vitam
finivit. | Et in monasterio Fuldensi in conventu cum
aliis abbatibus sepelitur. | Hec ex cronica sancti Jacobi
Moguntie extra muros.⁸⁹

Gundewicus ex monacho Fuldensi episcopus Meres-
burgensis efficitur.⁹⁰ Hec ex cronica S. Udalrici Auguste.⁹¹

Duo inveniuntur ex monasterio | Fuldensi Cardi-
nales⁹² fuisse, | quamvis Fuldensis cronica nullam
mentionem de his facit.

Wernherus,⁹³ filius matertere sancti Udalrici, abbas
Fuldensis cardinalis.⁹⁴

Hadamarus⁹⁵ abbas Fuldensis vir valde insignis
cardinalis.⁹⁶

Hec ex cronica S. Udalrici Auguste.

Frisingensis ecclesiae.“ In der Freisinger Bischofsreihe ist kein
Platz für Heinrich I. von Kemnaten.

⁸⁷ Sigfrid I. Bischof von Hildesheim 1216 — 1221. Vergl.
Brower, p. 75.

⁸⁸ Vergl. Anmerkung nr. 6.

⁸⁹ Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 207.

⁹⁰ Wenn dieser Gundewicus nicht etwa mit dem Bischof Günther
(1070—1071) identisch, so ist für ihn in der Merseburger Bischofs-
reihe kein Platz. Vergl. *Brower*, p. 76.

⁹¹ Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 12.

⁹² „Den Namen Kardinäle finden wir überhaupt seit dem 7.
Jahrhundert gebraucht.“ *J. Hergenröther*, Handbuch der allgemeinen
Kirchengeschichte I, 504.

⁹³ Abt Wernher von Fulda 968—982.

⁹⁴ Vergl. *Brower* p. 83.

⁹⁵ Abt Hadamar von Fulda 927—956.

⁹⁶ Vergl. *Brower* p. 81.

Sequitur nunc de abbatibus.^x

fol. 9 b.

Haymo expositor homiliarum, qui supra monachus Fuldensis abbas Hersfeldensis efficitur.⁹⁷

Richardus abbas Fuldensis⁹⁸ et abbas Amerbacensis fuit videlicet loco suo.

Bardo abbas Fuldensis⁹⁹ et Hersfeldensis videlicet..¹⁰⁰

Heinricus de Erttall abbas Fuldensis¹⁰¹ et Hersfeldensis¹⁰² fuit, videlicet loco suo.¹⁰³

Hermannus maior prepositus ecclesie Fuldensis abbas Hersfeldensis¹⁰⁴ efficitur anno | MCLXI videlicet . . .

Henricus de Boenelburgh decanus ecclesie Fuldensis, | vir virtute et honestate praeclarus, abbas Hersfeldensis efficitur¹⁰⁵ anno | MCCLXI.

Hartmannus burggravius de Kirchpergh doctor et canonicus Moguntinus | abbas Fuldensis et Hersfeldensis.¹⁰⁶

Willeramus monachus Fuldensis, vir eximius, scripsit super leviticum; | abbas in Meresbergh efficitur.¹⁰⁷

^x Randbemerkung von späterer Hand: Nomina omnia Abatum [sic].

⁹⁷ Vergl. Anmerkung 80.

⁹⁸ Abt Richard von Fulda (1018—1039) war Abt der Benediktinerabtei Amorbach bei Miltenberg von 1012—1039.

⁹⁹ Bardo war nach *Brower* p. 289 „Fuldensis ecclesiae rector.“

¹⁰⁰ Bardo ist im Texte unter den Mainzer Erzbischöfen bereits erwähnt. Vergl. Anmerkung 72.

¹⁰¹ Heinrich IV. von Erthal Abt von Fulda 1249—1261.

¹⁰² In der Reihe der Hersfelder Aebte ist er Heinrich III. Vergl. *Brower* p. 308.

¹⁰³ Gemeint ist wohl die betr. Stelle in der *Chronica Fuldensis*.

¹⁰⁴ Nach *K. Hopf*, historisch-genealogischer Atlas S. 128, regierte Abt Hermann I. von 1162—1165.

¹⁰⁵ Heinrich V. von Boyneburg regierte nach *Hopf* von 1270—1292.

¹⁰⁶ Von diesem handelt die Chronik des Apollo von Vilbel ausführlich.

¹⁰⁷ Auch nach *Schannat*, histor. Fuld. p. 63 wurde Willeramus zum Abte des St. Petersklosters bei Merseburg erhoben. *Schannat* fügt jedoch hinzu: „Velut alii malunt, abbas Ebersbergensis in Bavaria floruit.“ Letzteres ist das richtige.

Claruit sub Heinrico quarto imperatore | anno MLXXXI.
Tritemius et cronica S. Udalrici Auguste.

Beringarius monachus Fuldensis abbas monasterii
S. Udalrici | Auguste efficitur anno Domini MLXXXII.¹⁰⁸
Rexit annis XII ibidem | et resignavit et ad Fuldam per-
rexit ibique vitam finivit. Obiit autem | anno Domini
MCVII. Hec ex cronica S. Udalrici Auguste.

Johannes de Holach¹⁰⁹ monachus Fuldensis abbas
ad sanctum Burckardum | in Herbipoli efficitur anno
Domini MCCCLXXII. Hec ex cronica | sancti Burckardi¹¹⁰
similiter et ex cronica Fuldensi de electione abbatis de
Hanau.¹¹¹

Appollo de Vilbel prepositus montis sancti Petri
prope Fuldam et quondam de | canus ecclesie Fuldensis,
abbas monasterii sancte crucis in Limpurgh efficitur
anno Domini MDXXXI 4 die Novembris.¹¹²

fol. 10a. Sequitur nunc de hijs, qui ex | monasterio Ful-
densi pre alijs in | monachatu simplici, scientia et
doctrina claruerunt.^v

Strabo¹¹³ monachus Fuldensis, doctor eximius et
insignis scriba et discipulus Rabani abbatis. Scripserat
enim multa. Anno Domini DCCCLX.

^v Für vorstehende ausgestrichene Ueberschrift setzte I an den
Rand: Catalogus monachorum, | qui in monasterio Fuldensi | sci-
entia et doctrina | claruerunt.

¹⁰⁸ Nach dem von A. Steichele im Archiv für die Geschichte
des Bisthums Augsburg (III, 89) herausgegebenen Catalogus ab-
batum monasterii SS. Udalrici et Afrae Augustensis wurde Berin-
garius im Jahre 1096 Abt daselbst.

¹⁰⁹ Bei Hopf heisst derselbe Johann II. von Bloach.

¹¹⁰ Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 13.

¹¹¹ Graf Konrad von Hanau wurde 1372 zum Abte von Fulda
erhoben.

¹¹² Vergl. Einleitung, Abtheilung I. S. 4.

¹¹³ Vergl. *Trithemius*, catalogus illustrium virorum, bei Freher
I, 126 und catalogus scriptorum ecclesiasticorum l. c. p. 254 und
Brower p. 56.

Adrianus¹¹⁴ monachus Fuldensis, vir insignis et precipue in cronographia; | scripsit enim cronicam¹¹⁵ et librum insignem, preter alia que composuit | et scripsit. Anno Domini MVII claruit.

Marianus¹¹⁶ cronographus monachus Fuldensis, vir seculari scientia | illustris. Anno Domini MVII claruit. Qui postmodum apud | Moguntiam pro Christo inclusus vitam heremiticam ducens^z ibidem obiit.

Radulphus¹¹⁷ Flaviacensis monachus Fuldensis scripsit duo preclara | et grandia volumina super leuiticam et super cronicam Eusebii.

Raculphus monachus Fuldensis, predicator maximus et seminator verbi | Dei et evangelice veritatis, ab Ungaris martyr Christi efficitur.

Meginfridus¹¹⁸ monachus Fuldensis et cronographus | insignis.

Hec omnia ex cronica sancti Udalrici Auguste | et ex Tritemio quondam abbate Spanhemiensi.

Preter alios de quibus mentio nulla fit in cronicis et tamen numerus | multiplex est, eo quod studium universale Fulde fuit.

Nota qualiter Fuldensis ecclesia sublimata et in fol. 10b. estimacione | apud totum imperium fuerit, sic quod papa, imperatores | et reges in propriis personis ibidem comicias et collo | quia servantes fuerunt.^{a 119}

^z Im MS. noch et.

^a Am Rande von I: Nota in quanta digni | tate et estimatione apud | omnes pene imperatores, papas | et reges ecclesia Fuldensis | fuerit, et qui in propria persona | Fulde fuerunt.

¹¹⁴ Nicht bei Trithemius erwähnt.

¹¹⁵ *Wattenbach's* Geschichtsquellen erwähnen diesen Adrianus nicht.

¹¹⁶ Vergl. *Trithemius*, cat. script. eccl. p. 266.

¹¹⁷ ibid. p. 259.

¹¹⁸ Meginfrid's Chronik ist ein Machwerk des Trithemius. Vergl. *Wattenbach*, Geschichtsquellen I⁵, 8 und II⁵, 470.

¹¹⁹ Vergl. *Rübsam*, kirchen- und staatsrechtliche Stellung S. 69.

Benedictus papa IX¹²⁰ cum imperatore Heinrico secundo primo modo | Fulde fuerunt¹²¹ colloquium et solemnitatem celebrantes anno Domini MXX videlicet in | cronica fol. 9.¹²²

Heinricus quintus imperator Fulde colloquium habuit videlicet folio 12.

Lotharius rex cum coniuge sua Fulde fuit solemnitatem celebrans videlicet folio 16.

Lotharius rex secundo modo Fulde fuit videlicet f. 17.

Conradus rex, qui pro querimonia fratrum multo-
cies Fulde fuit. folio 23.

Fridericus imperator Fulde fuit videlicet fol. 32; |
idem secundo modo cum coniuge sua Fulde fuit fol. 39.

Heinricus septimus similiter videlicet folio 51.

Philippus dux Suevie pro adipiscendo imperio cum
multis principibus Fulde colloquium habuit. folio 53.

Wilhelmus rex Fulde fuit videlicet folio 58.

Adolphus rex Fulde fuit, qui in monte beati Petri
pernoctavit. folio 73.

fol. 11a. Isti abbates secuti sunt imperium | magnis sump-
tibus.

Rabanus post resignacionem ad regem Lotharie se
dedit. folio 4.

Wideradus videlicet folio 10.

Gotfridus folio 12.

Wolffhelmus, qui legacionem tocus regni habuit
folio 13.

Erloffus folio 14.

Berthohus de Schlitz folio 16.

Conradus, qui per sex annos imperio fideliter ad-
hesit folio 20.

Marquardus de Bamberga folio 34.

¹²⁰ Soll heissen Benedikt VIII. (1012—1024).

¹²¹ Vergl. *Brower* p. 290.

¹²² Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 13 ff.

Hermannus Hersfeldensis folio 39.

Wernherus videlicet in cronica impressoria Lamperti,¹²³ et quod sit | occisus¹²⁴ videlicet in eadem cronica folio D.

Rohingus presbyter in eadem cronica folio c. 4 M.

Ruggerus dyaconus in Longobardiam pro regalibus folio 43.

Conradus similiter ibidem folio 43.

Cuno de Elewaco folio 54.

Heynricus de Weylnaw¹²⁵ secutus est imperatorem per sex annos cum | LX equis. Habuit magnam legationem versus Poloniam, Ungariam et alias nationes | et coronavit regem Ungarie^b folio 73.

Heinricus de Hoembergh cum LXXX equis, quasi omnibus^c diebus sui regi | minis in servitio imperatoris fuit et ei fideliter adhesit folio 79.

Heynricus de Kraluck

Reynhardus de Wylnaw

Johannes de Hennebergh

Hartmannus de Kirchpergh.

Isti abbates per se in propria persona Rome et fol. 11b. alibi | in conciliis acceperunt pallia vel confirmationes.

Udalricus abbas Rome videlicet folio 15.

Berthous de Schlitz Rome folio 16.

Conradus maior prepositus folio 18.

Ruggerus tulit confirmationem suam in concilio Remensi¹²⁶ et resignavit folio 24.

^b Am Rande von Vilbels Hand: Coronavit regem Ungarie.

^c Dies Wort ist Apollo wohl in der Feder stecken geblieben. Es wurde von mir hinzugefügt.

¹²³ Vergl. Einleitung, Abtheilung III. S. 13.

¹²⁴ Vergl. Lamberti annales in M. G. SS. III, 65.

¹²⁵ Vergl. meine Monographie über Abt Heinrich V. von Weilnau 1288—1313. Separatabdruck aus der Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde N. F. Bd. IX.

¹²⁶ Vergl. Brower, p. 299.

Marquardus de Bamberg folio 18.

Hermannus Hersfeldensis folio 40 impetravit dandos
quinque ordines | minores.¹²⁷

Rohingus Rome et ibidem moritur videlicet in
cronica impressoria Lamperti¹²⁸ folio C. 4 M.

Conradus abbas folio 44.

Heinricus de Cambergh folio 51.

Berthous de Bymbach tulit confirmationem suam
in concilio Lugdunensi folio 66.

Heinricus de Wylhaw folio 74.

Heinricus de Hoembergh folio 75.

Hartmannus de Kirchpergh.

Sequitur nunc de secularibus rectoribus et tuto-
ribus, | quomodo rexerunt et quid ecclesie profuerunt.
Vide

Sub Margkuardo de Bamberg abbate. Interim
quod ipse imperio adhesit, | Lantgravium Hassie et Hen-
ricum comitem cognomine Ruffo in | defensores et tu-
tores posuit, qui potius inimici et hostes quam tutores |
fuerunt | videlicet folio 36 et 37.

Sifridus archiepiscopus Moguntinus rexit tres annos.
Vendit crucem auream¹²⁹ folio 57.

Wernherus archiepiscopus Moguntinus tutor¹³⁰ rexit
uno tandem anno folio 65.

Eberhardus de Catzenelnbogen rexit folio 71.

Berthohus de Lyspergh rexit uno anno folio 71.

Rudolphus rex; rexit quatuor annos folio 71.

Nicolaus miles Scharffensteyn bene et nobiliter
rexit¹³¹ folio 71.

¹²⁷ Vergl. *Brower*, p. 64.

¹²⁸ Vergl. *Lamberti annales* in: *M. G. SS.* V, 154.

¹²⁹ Vergl. *Brower* p. 306.

¹³⁰ *Ibid.* p. 314.

¹³¹ Ueber diesen und die vorausgehenden vergl. *Brower*, 99—100.

Gerhardus archiepiscopus Moguntinus tutor sub abbate Heinrico de Wylhaw anno | Domini 1296.^d

Adolphus rex Romanorum tutor sex annos videlicet folio 73.

Interim et sub istis rectoribus ecclesia Fuldensis multa perpessa est | et miserabiliter affligitur. Unde nota versus:

Si Zephiri flarent,^e si terram vivificarent,

Posset adhuc esse fortassis Fulda penes se.

Hij bona Fulda bonis semper confisa patronis

Alta pave laycosque ^f cave, tibi proxima prosis.^g

Joannes ^h ex comitibus de Hennebergh,¹³² cano-fol. 12b. nicus Moguntine, | Coloniensis, Strassburgensis et Babenbergensis ecclesiarum, | per contractum imperatoris Caroli quinti in coadiutorem ecclesie | Fuldensis subrogatur. Successit Hartmanno anno Domini MDXXI, | iuvenis quidem etate, sed scientia doctus, prudens et sermone facundus.

Anno Domini MDXXII die Egidii (ex studio uni- 1522
versali Pa | risiensi, ⁱ) ad Fuldam venit et fidelitatem ec- Sept. 1.
clesie Fuldensis, statuta | et omnia privilegia, patre suo¹³³
astante, iuramento (ut moris est) obligavit. | Altera die Sept. 2.
homagium et fidelitatem a civibus, deinde per totum
terri | torium accepit. Sed fortuna adversa mox ipsum

^d Im Text stand ursprünglich 1298; dafür wurde, vermuthlich von Vilbel selbst, 1296 korrigirt.

^e Flarent ist von II korrigirt für velarent.

^f II korrigirte laicos.

^g Folio 12a des MS. ist gänzlich unbeschrieben.

^h Am Rande von Apollos Hand: Subrogatur.

ⁱ Im Texte steht: Para | risiense.

¹³² Abt Johann III. von Henneberg 1521—1541.

¹³³ Sein Vater Wilhelm VI. starb 1559. Seine Mutter Anastasia war eine Tochter des Markgrafen Albrecht Achilles von Brandenburg, vergl. *Brower*, p. 336.

infestavit, | quia predicatio adversariorum incepit, ut postea patebit.

1522 Hoc anno capta et devastata est nobilis et munitissima insula Rodis^k | per imperatorem Turcarum, et quamvis domini de ordine sancti Johannis strenue | se opposuissent ac defendissent, attamen per^l longam obsidionem et desolationem suorum victi sunt.^m Sic Turca Rodum obsedit. | Sedⁿ ipsos milites liberos per mare | abire permisit, quod tum rarissimum apud Turcas fieri legitur.

1523 Anno Domini MDXXIII inundacio^o aquarum maxima et inaudita fuit, | quod quasi in aliquibus locis maxima dampna fecit, qui diluvio cooperiebantur,^p | sic quod homines pene desperassent. Nam anno preterito astrologi diluvium | predixerant, quod in aliquibus locis homines ad montes confugerunt, ut hoc^q | certe dicebatur, et quamvis in nostris partibus Dei gracia sine dampno fuit, | tamen circa Rhenum in civitatibus et villis et in partibus Hollandie | maxima dampna fecit.

1523 Hoc anno Franciscus de Sickingen,^r armiger et eques in | militaribus rebus valde strenuus. Nam primo debellavit civitatem Wormaciensem, deinde | ducem Lothariensem cum magno exercitu debellavit. Post hoc civitatem | Metensem, deinde Philippum lantgravium Hassie in sua iuvenili | et minorennitate¹³⁴ defedavit.

^k Am Rande von Apollos Hand: Rodis.

^l Per bis suorum am Rande von I.

^m Sunt bis Rodum von I über der Zeile.

ⁿ Sed bis mare am Rande von I.

^o Am Rande von Vilbels Hand inundacio.

^p ntur vom Herausgeber ergänzt.

^q Das letzte Wort dieser Zeile zweifelhaft, vielleicht = nostris.

^r Am Rande von Vilbels Hand Sickingen.

¹³⁴ Philipp I., der Grossmüthige, wurde 1518 in seinem vierzehnten Lebensjahre für volljährig erklärt. *Rommel*, Geschichte von Hessen III, 1, 246.

Nam in comitatu Catzenelnbogen in civi | tate Darm-
stadt pene omnes nobiles terre Hassie captivavit, quos |
lantgravius, quamvis minorennis, ut dictum est, magnis
sumptibus ^{r*} redemit. | Postremo debellavit archiepisco-
pum Treverensem ¹³⁵ civitatemque occupan | dam spe-
rans, ^s sed quod animo gerebat, Deo omnipotente, custo-
diente et precavente, | perpetrare non potuit, quia [sic]
occulte animo gerebat, quod rustici et communis | po-
pulus publice postmodum perpetravit. Ipse occulte in-
tendit, totam reli | gionem et statum ecclesiasticum
delere et rex Romanorum appellari. ¹³⁶ Sed | Deus omni-
potens, qui corda superborum et bella et potentes dis-
sipat, | animum ipsius | malum dissipavit | et confregit.
Nam principes, quos dampnificavit, confederati, scilicet fol. 13a.
archiepiscopus Treverensis, | Ludwicus Palatinus, ¹³⁷ Phi-
lippus lantgravius exercitum magnum coegerunt ^t ipsum-
que cum comi | tatu insequentes et primo castrum eius
Eberbergh oppugna | verunt et ad terram prostraverunt
ipsumque ad aliud castrum Landstall ¹³⁸ fugaverunt | et
per ictum bombardae [sic], per trabem quendam [sic]
tactus et percussus expiravit. Et | principes castrum
etiam straverunt et cum pace abierunt. | Eodem modo
idem principes hac potestate occupaverunt castrum et
civitatem Cronberg ¹³⁹ | et Lantgravius civitatem Sal-
monster ¹⁴⁰ in preiudicium militis Frowenii de Hutten.

^{r*} Darüber von Vilbels Hand pecuniis.

^s I hat hier Treverim occupare studuit.

^t Von mir hinzugesetzt.

¹³⁵ Richard von Greiffenklau Erzbischof von Trier von 1511—31.

¹³⁶ „Entweder irre ich“, schrieb Spalatin über Sickingen, „oder dieser Anführer des Bürgerkriegs will ein Julius Cäsar werden.“
Janssen, Geschichte des deutschen Volkes II⁷, 239 und 158.

¹³⁷ Ludwig V. Pfalzgraf bei Rhein starb 1544.

¹³⁸ Das Städtchen Landstuhl westlich von Kaiserslautern.

¹³⁹ Cronberg, ein Städtchen zwei Meilen von Frankfurt.

¹⁴⁰ Städtchen an der Kinzig.

1523 Eodem ^u anno surrexit apud nos Fulde pseudo-
 propheta, discipulus Lutheri | et Martino non parum
 dissimilis, Adam Crafft¹⁴¹ dictus, filius cuiusdam | civis
 Fuldensis, qui apud Fuldanos [sic] in magno precio fuit.
 Nam omnis | honor sibi exhibebatur. Quia primo recto-
 rium iuvenum cum vicario [sic] sibi | collatum est.
 Deinde officium predicationis in ecclesia parochiali com-
 missum est. Sed oblitus omnibus benefactis et bene-
 ficiis et mox | omnes articulos Lutheri predicavit po-
 pulumque communem contra nos | omnibus ^v conatibus,
 quasi mortem nobis pro beneficiis minatus ^w | commovit,
 monasteria et religionem delenda esse, matrimoniumque |
 contrahere cum aliis ceteris articulis Lutheranis publice
 predicavit. | Sic quod ^x communem vulgum in coniura-
 tionem et rebellionem et | perturbationem commovit, ut
 postea clarius patebit.

Eodem ^y modo alius pseudopropheta Balthazar

^u Die Sätze von eodem bis zum zweiten predicavit sind bereits von *Dronke* abgedruckt. Siehe Einleitung, Abth. IV. S. 17.

^v bus von II hinzugefügt.

^w II schob hier fuisset ein.

^x Den Satz von Sic bis patebit hat *Dronke* nicht abgedruckt.

^y Von Eodem bis zu dem ersten verecundia bereits bei *Dronke*.

¹⁴¹ „Landgraf Philipp der Grossmüthige hörte den Adam Crafft (= Crato = Krafft) im Jahre 1525 zu Hersfeld predigen, machte ihn sogleich zu seinem Hofprediger und stellte ihn nachher als Visitor, Superintendent und Professor in Marburg an. Eine grosse Toleranz gegen Andersdenkende soll ihn ausgezeichnet haben.“ So *Dronke*, im Fuldaer Gymnasialprogramm für das Jahr 1846, S. 21 Anm. 2. Vergl. *Gegenbaur*, Fuldaer Gymnasialprogramm vom Jahre 1861, S. 3. Dieser Crato ist nicht zu verwechseln mit dem gleichzeitigen Hersfelder Abte Kraft I. (1516—1556). Unser Crato wird u. a. auch in den Briefen des Mutianus Rufus, herausgegeben von *C. Krause* in der Zeitschrift des Vereins für hess. Geschichte und Landeskunde N.F. IX. Supplement einigemal erwähnt. Vergl. Crato's Biographie in *F. W. Strieder*, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte, Bd. II. 378—385.

Reyd¹⁴² dictus, coadiutor Adami sed peyor illo, quia quod | Crafftō cum discrecione, ille sine omni verecundia^z nullum scandalum | etiam christianis et presertim in ecclesiis, ubi verbum Dei seminare deberet, | abhorrendum tam scelerosum publice non obstantibus honestis mulieribus et virginibus etiam in publicis domibus scortorum tegebatur et | pro verecundia nemo tam audax loqui ausus fuit. Idem Balthazar | publice in ecclesiis Dei sine omni verecundia proclamavit | mulieres et virgines ad inpudenda et ad luxuriam provocandus^a [sic] incitavit dicens ad puellas: Si tu senseris carnem et mammillas simulque crines alibi crescere, et sensus habes, a parentibus | tunicam vel interulam aut aliquid sibi simile postulare poteris et hec, | quibus minime quam istis indigere potes, expetere, continue thema | illud pre se ferens: Crescite et multiplicamini.

Anno Domini MDXXIII reverendus dominus Philippus Schenk de Schweynsbergh | legum licentiatus,^b decanus ecclesie Fuldensis et prepositus montis sancti Johannis | et consiliarius summus abbas, ex magna ac^c imminente^d infirmitate corporis | resignavit decaniam et ad montem sancti Johannis se dedit et nichilominus consiliarius | abbas permansit. Et ego Apollo inmeritis iterum electus sum in decanum.

Anno Domini MDXXIII multa signa et prodigia¹⁵²³ apud nos ante ruinam | et coniurationem rusticorum visa sunt, que pro maiore parte per expavescentiam et | timorem in oblivionem transacte [sic] sunt.

Nam eodem modo et anno visa est una columpna¹⁵²³

^z Anakoluthisch bis fuit.

^a Vilbel wollte wohl provocando schreiben.

^b Legum licentiatus et von I am Rande zugesetzt.

^c Zusatz von I. ^d Korrigirt von I für imminente.

¹⁴² „Balthasar Reyd oder Raid war später evangelischer Prediger zu Hersfeld.“ *Dronke*, a. a. O. S. 21 Anm. 2. Vergl. *Gegenbaur*, Fuldaer Gymnasialprogramm für das Jahr 1861 S. 3.

vel trabes ignea | apud montem sancti Petri versus mon-
tem beate Marie virginis adversus | Hassiam se incli-
nantis [sic] apparuit et cecidit.

1524 Hoc ^e anno surrexit tercius pseudopropheta et pre-
dicator in villa Dipparts.¹⁴³ | Qui publice et procaciter,
quod alii duo obmiserant et loqui dissimula | bant, ille
sine omni verecundia explanavit et dispersit, sic quod
publicum | passagium et manifestam peregrinacionem
non solum cum civibus Fuldensibus, sed et | villanis
undique adiacentibus cum vexillis, armata manu nec |
non cum mulieribus suis et pueris ad eandem villam
sepius et sepissime | sexcenti et amplius numerati sunt,
quibus nemo resistere potuit, advolabant | et conspira-
cionem et iuracionem contra omnem superioritatem et
clerum, quod aliter | consumere non potuerunt, ibidem
compleverunt, nemine resistente.

1525 Anno Domini MDXXV die Mathie apostoli Fran-
Febr. 24. ciscus rex Francie ^f | oppugnavit Mediolanum et cum
pervenisset ad Paviam civitatem a capitaneis | Caroli
imperatoris, scilicet Georgio de Fronsbergh, generoso
comite Nicolao | de Salmis, Marco Sittich de Ems ca-
pitur et ad Hispaniam ad impe | ratorem deducitur. Sed
imperator mitissime concordatus, non solum sibi regnum
Francie restituit et introduxit, sed propriam sororem
Leonoram in coniugem et veram et perpetuam concor-
diam dedit; sed qualiter rex Francie | fidem servaverit,
postmodum patebit, uti versus:

Lilia sub aquila luctu cecidere Mathie.
Et illud soli deo ascribendum est, quia miraculum. Nam
belligeri ^g Francie | in duplo magis fortiores erant, quam
capitanei imperatoris.

^e Von Hoc bis resistente mit einigen Auslassungen bereits von
Dronke a. a. O. abgedruckt.

^f Am Rande von Vilbels Hand: Rex Francie.

^g Von Vilbel über das auf der Zeile stehende rex gesetzt.

¹⁴³ Dipperts, Pfarrdorf zwei Stunden östlich von Fulda.

Anno Domini MDXXV coniuratio ^h rusticorum per fol. 14a.
 totam Germaniam | et primo post festum circumcisionis ¹⁵²⁵
 in Alsatia et in nigra silva | initium habuit. Dein in Jan. 1.
 partibus Suevie, Algaw, Wittenbergh [sic], Franconia,
 Thuringia et apud Rhenum sevissime non solum contra |
 religiosos sed contra omnes principes et superioritatem
 se opposuerunt. | Nam monasteria omnia tam mona-
 chorum quam monialium, castra principum, | comitum,
 nobilium innumerabilia (qui se in nostris partibus den
 schwartzen hauffen nomina | bant) combusserunt, fre-
 gerunt et straverunt. Et presertim in Franco | nia mo-
 nachos et moniales cum sacrificulis omnibus effugaverunt.
 Item | scandala abhominanda cum mulieribus nobilibus
 et monialibus in | finita perpetraverunt, que propter
 verecundiam transeunde [sic] sunt.

Item montem et castrum episcopi Herbipolensis,¹⁴⁴
 quem montem beate virginis | appellant, forti manu
 circumfallati [sic] et debellati sunt, ita quod pene |
 expugnassent,ⁱ si non tam magnanimi et precellentissimi
 viri ibidem | fuissent et presertim Fridericus marggravius
 Brandenburgensis, maior ^k | prepositus Herbipolensis ec-
 clesie, cum ceteris nobilibus viris obstetisset. | Tandem
 Deus omnipotens misertus populi, quem in angustiis
 per | spexit insaniamque rusticorum, comitatum et ca-
 pitaneos impe | ratoris (quem Swebischen Bondt vocant),
 suscitavit, qui ipsos | mirabiliter fugaverunt, occiderunt,
 captivaverunt et capitaneos | decollaverunt et sic a ma-
 nibus vesanorum et impiissimorum rusticorum demo-
 nibus . . . ¹ | Dei adiutorio liberati sunt.

^h Am Rande von Vilbels Hand: Auffrur und darunter coniu-
 ratio rusticorum.

ⁱ Von I korrigirt.

^k Im Text nur ma. Von neuerer Hand gr (magister) hinzu-
 gefügt. Die richtige Konjektur ist doch wohl maior.

¹ Das letzte Wort der Zeile unleserlich.

¹⁴⁴ Konrad III. von Thüngen (1519—1540).

Item in Alsatia apud Elsas Zabern per duces Lotharingie pro | strati, victi et ad centum mille occisi sunt.

Moguntia civitas cum illis Rinkaviensibus etiam conspiraverunt, qui Rincka | vienses libertissimi fuerunt. Nulla aut aliqua exactione aut gravita | te onerati fuerunt, sed totaliter liberi. Et tamen conspiraverunt. Qui | etiam per comitatum et capitaneos prenominatos imperatoris, scilicet den | schwebischen bondt, extincti sunt, capitanei decollati. Nam reverendissimum dominum | Wilhelmum episcopum Strassburgen | sem, qui tunc officium locumtenentis | habuit, in Eschenbergh¹⁴⁵ captivaverunt.^m

1525
April
9—15.

Hoc anno in edomada [sic] passionis cives quidam Fuldenses de nundinis | Franckfurdinis Fuldam venerunt et literas conspiracionis et coniuracionis | rusticorum ab alienis nostrum commissas secum asportaverunt, scilicet Andrea¹⁴⁶ | dictus zum Bern,ⁿ

fol. 14b.
April 16.

Item in die sancto Pasche cum de peregrinacione in Dipparts cum processione | et vexillis, ut solebant,^o

^m Der Satz von Nam bis captivaverunt von Vilbel am Rande zugefügt.

ⁿ Das Komma hinter Bern deutet darauf hin, dass Vilbel noch andere cives aufführen wollte, deren Namen ihm vielleicht damals nicht gegenwärtig waren.

^o I korrigirte dafür more solito.

¹⁴⁵ Bischof Wilhelm von Strassburg, welcher damals Statthalter des Erzbischofs von Mainz war, wurde von den Bauern auf dem Schlosse zu Aschaffenburg belagert. Vergl. *Janssen*, Geschichte des deutschen Volkes II⁷, 517.

¹⁴⁶ Die von *Gegenbaur* a. a. O. S. 5 gegebene, auf irriger Lesung beruhende Darstellung: „In der Woche des Jahres 1525 vor Ostern war ein Fuldaer Bürger von der Frankfurter Messe zurückgekehrt und hatte in dem Hause genannt »zum Beren« die ersten Nachrichten über die Aufstände der Bauern nach Fulda gebracht“, wird durch den authentischen Text berichtigt. Vergl. *Janssen*, II⁷, 515.

pervenissent, inter cantandum | laudem Dei, ^p ut hac die
moris fuit, ipsi cum magna versania et clamo | re vesano
in ecclesia parrochiali more eorum clamabant.

Hac nocte solempni per totam noctem signum cum
bombardis villanis | circumiacentibus uno modo adversus
orientem, alio modo versus occiden | tem, deinde versus
meridiem dabant, rusticis e converso versa vice | corre-
spondentibus, totam sacram noctem sic in vesania agi-
tantibus.

Secunda feria miraculum quoddam in monte beati April 17.
Petri contigit. Nam eodem | die in crepusculo noctis
vermes, que arbores rodunt, scilicet | bruce ^a et Kefer
in infinito numero quasi coacte per fores domus | de-
canie in monte beati Petri apostoli ab extra per magnum
strepitum advo | lantes irruerunt et corruerunt,¹⁴⁷ desig-
nantes adventum rusticorum, qui | mane venerunt. Verum
hoc est non ficticiū, quia decanus | ibidem cum fra-
tribus suis id apertissime viderunt.

Altera et tertia die Pasche montem sancti Petri April
primo sub ^r | bona spe et fide, ut michimet promiserant, 17. u. 18.
spoliaverunt omnia ^r cle ^s | nodia ecclesie cum utensilibus
domorum acceperunt, fratres omnes cum ^r decano ^r |
ad summum monasterium compulerunt promittentes ipsos
ve | stitu ^r et ^r armatu copiose providere; sed minime
servabant. Item sacramentum ^r | eu ^r charistie, quod in
pixide argentea reconditum erat, effuderunt.

Eodem ^t die montem dive virginis eodem modo et April 18.

^p Laudem Dei Korrektur von I am Rande.

^a So am Rande von Vilbels Hand für das im Text stehende
bruchus.

^r Die betreffenden Worte, von moderner Hand geschrieben,
stehen ganz oder theilweise auf einem Papierstreifen, welcher auf
das beschädigte Blatt der Handschrift geklebt ist.

^s cle von mir hinzugesetzt.

^t Im Text offenbar verschrieben: Eodie.

¹⁴⁷ Vergl. *Brower* p. 343.

forma spoliaverunt ^r | et in eodem monasterio venerabilem patrem Ratgarium tercium abbatem Fuldensem, ^r 148 | magne sanctitatis virum, dum adhuc viveret, ut cronica Fuldensis expri | mit, et ibidem septingentis annis in pace sepultus requievit, | sepulchrum eius tyrannide apertientes, quem adhuc incorruptum (sicut ex vera relacione habetur) cum omnibus ornamentis in | venerunt. Sed vesani homines, acceptis ossibus ut ossa iumentorum | et animalium brutorum, proiecerunt et asperserunt, vestimenta pontificalia, | quibus indutus fuit (more pontificali) lacerantes diviserunt, ut | scriptura sancta in eis non ^u... diviserunt ^r vestimenta | sortem mittentes. ^v

^r Siehe S. 71.

^u Defekte Stelle.

^v Mit mittentes schliesst das Manuscript in seiner jetzigen Gestalt. Vergl. Einleitung, Abtheilung II. S. 10.

¹⁴⁸ Ratgar, Nachfolger des Abtes Baugolf, 802—817.



B e r i c h t i g u n g e n :

- S. 9 Zeile 7 von oben lies: den Zwist statt der Zwist.
„ 20. a muss heissen 10 für 204.
„ 20. c „ „ 11 „ 205.
„ 21. d „ „ 11 „ 205.
„ 21. h „ „ 18 „ 212.
„ 26. a „ „ 18 „ 212.
„ 26 Anm. 17 muss heissen 1513 für 1515.
„ 28. i muss heissen 11 für 205.
„ 32 Zeile 7 von unten lies: videlicet statt uti.
„ 56 Anm. 89 muss heissen 13 statt 207.
-

Von **Dr. J. Rübsam** sind erschienen und können durch **A. Maier** in Fulda bezogen werden:

Kirchen- und staatsrechtliche Stellung der exemten u. reichsunmittelbaren Abtei Fulda.

Fulda. 1879. 8°. VIII u. 76 SS. 1 M. 60 Pf.

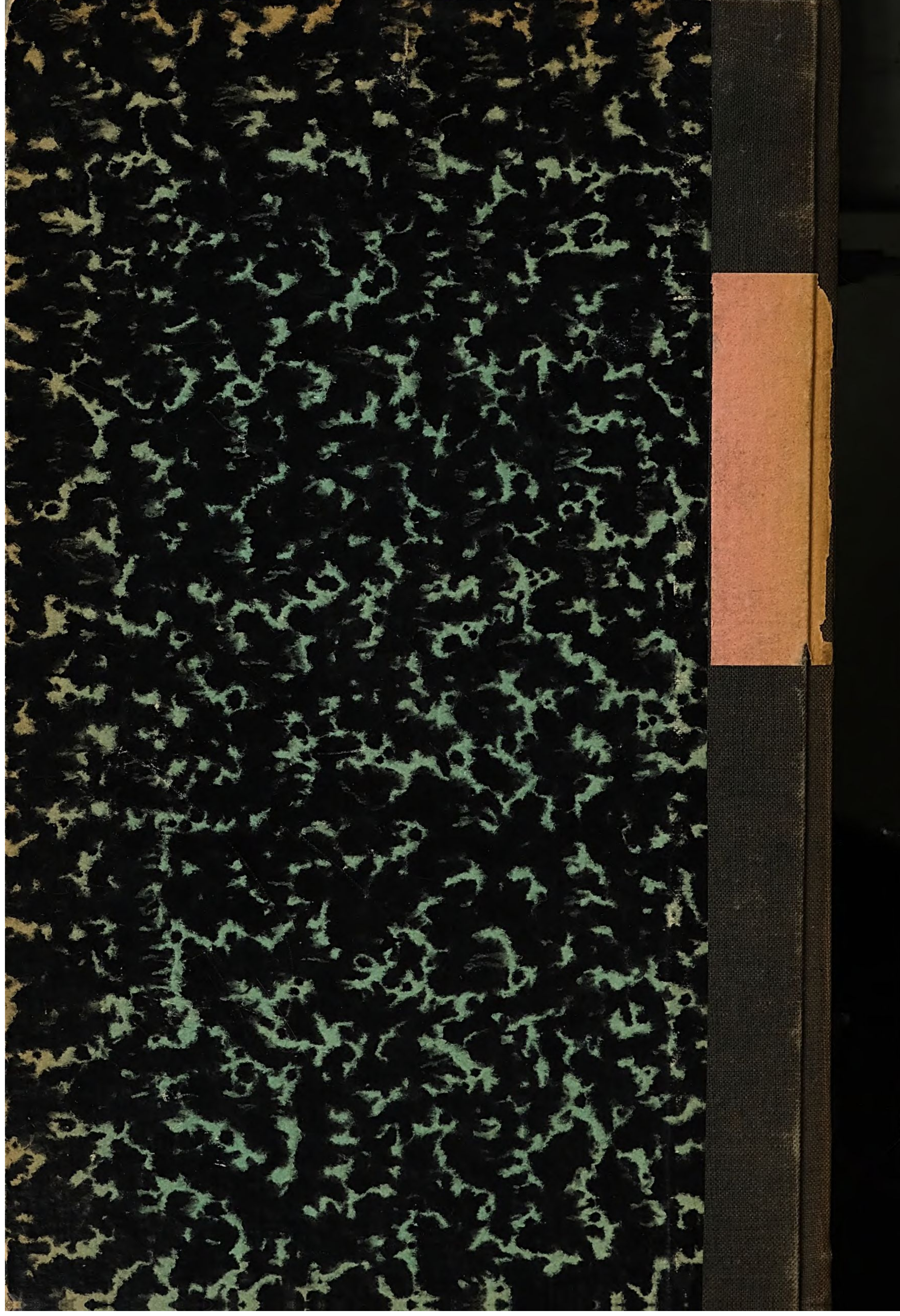
Heinrich V. von Weilnau, Fürstabt von Fulda

(1288—1313) nebst einem Excurs über die Quellen der Geschichte des Hochstifts. Separatabdruck aus der Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. N. F. Bd. IX. Kassel. 1881. 8°. XVI und 207 SS. 3.— M.

Der Abt von Fulda als Erzkanzler der Kai-

serin. Separatabdruck aus derselben Zeitschrift N. F. Bd. X. Kassel. 1883. 8°. 48 SS. 80 Pf.





Rübsam, Josef,

Die Chronik des Apollo von Vilbel von Joseph Rübsam

Fulda 1889

Germ.sp. 494 sg

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11610679-8